

**Vorlage Nr. 19/417-L
für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und
Häfen am 15.11.2017**

**„Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus
Bericht zum Umsetzungskonzept und der Finanzierung aus dem EFRE-Fonds
(Programm 2014-2020)“**

A. Problem

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem, insbesondere den veränderten Bedarfen der Gründer/innen, soll durch eine Neuaufstellung der Gründungsunterstützung im Land Bremen ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Angebot für die Gründungsstandorte Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven geschaffen werden.

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat in ihrer Sitzung am 31. Mai 2017 gemäß der Vorlage 19/359-L des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Weiterentwicklung der etablierten Unterstützungsprogramme und -projekte im Existenzgründungsbereich zugestimmt und die Konzeptionierung eines START Hauses für das Land Bremen zur Kenntnis genommen.

B. Lösung

Mit der aktuellen Vorlage soll das Konzept eines START Hauses vorgestellt und beschlossen werden. Mit dem Beschluss soll die Gründungsunterstützung im Land Bremen ab 2018 damit auf ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Angebot für die Gründungsstandorte Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven gestellt werden. Kern der START Haus-Initiative ist die Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten (Gründer/innen, Nachfolger/innen, StartUps und Jungunternehmen), die unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB)

entstehen und die die Beratungsangebote für Gründer/innen, zukünftig anbieten wird. Eckpunkte der Starthausinitiative sind:

- eine zentrale One-Stop-Agency für Information und Beratung
- die Fortführung etablierter und erfolgreicher Angebote und Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung und Anpassung des Portfolios an aktuelle Bedarfe
- eine programmübergreifende und rein bedarfsorientierte Beratung
- ein stärkerer Fokus auf StartUps und Gründungen von Frauen
- die Einbeziehung von Angeboten privater Partner in das Portfolio

Im START Haus wird die Gründungsförderung von der bisher vorherrschend programmorientierten Beratung zu einer rein bedarfsorientierten Beratung transformiert.

Dies sichert einen möglichst objektiven und umfassenden Service für die Gründer/innen. Dem START Haus kommt zugleich eine zentrale Rolle im Bremer Gründungsökosystem zu und ist somit staatliche Förderinstitution, Koordinierungsstelle eines Gründungsnetzwerkes (ehemals BEGIN), Kooperationspartner/in für die staatlich geförderten Institutionen, aber vor allem auch für die privaten Partner/innen in Bremen. Das START Haus wird die Unterstützungsleistungen privater Anbieter/innen sowie der Geschäftsbanken an den Standorten Bremen und Bremerhaven mit in das Informations- und Beratungsportfolio nehmen. Hierzu zählen u.a. die Inkubatorangebote bereits heute existierender Anbieter (wie z. B. kraftwerk city accelerator (swb AG, Daimler AG), neusta start.up (team neusta GmbH) und das neu entstehende ESA BIC (ESA Business Incubation Center). Damit wird das bremische Gründungsökosystem den Bedarfen entsprechend weiterentwickelt und dadurch attraktiver für unterschiedliche Formen von Gründungen. StartUps, also technologieorientierte, schnell wachsende Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf rücken noch stärker in den Fokus. In der Arbeit mit den verschiedenen Institutionen können zusätzlich Synergien gehoben werden.

Durch das zentralisierte Angebot des START Hauses soll die Förderlandschaft für Gründer/innen übersichtlicher und sowohl regional als auch überregional sichtbarer werden.

Um den spezifischen Bedürfnissen von Frauen Rechnung zu tragen, sollen gemeinsam mit der Zentralstelle zur Verwirklichung der zur Gleichberechtigung der

Frau (ZGF) und anderen im Bereich der Beratungsförderung tätigen Akteuren die Angebote zur Existenzgründungsberatung für Frauen für die Zukunft weiterentwickelt und an die aktuellen Bedarfe angepasst werden. Für Bremen ist es wichtig, das Potential der weiblichen Gründungen und der Gründerinnen in StartUps noch besser zu erschließen.

Das Ziel dieser Umstrukturierung ist eine neue, bedarfsorientierte und zeitgemäße Organisationsform, die durch die Nutzung von Synergien in den Programmen und eine hochgradige vernetzte Arbeitsweise zur Steigerung der nachhaltig erfolgreichen Gründungen, insbesondere auch von StartUps in Bremen beiträgt.

Um dieses Ziel zu erreichen und alle Mitarbeiter/innen und Akteure mitzunehmen, ist in der BAB ein umfassender Change Management Prozess notwendig an den sich eine entsprechende Kommunikationskampagne anschließt.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit der Zustimmung zum Konzept des START Hauses soll die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen auch den hierfür notwendigen Mittelrahmen in Höhe von 1.500 T€ jeweils für 2018 und 2019 beschließen. Die Finanzierung der Maßnahme stellt eine Vorbelastung auf die noch zu beschließenden Haushalte 2018/2019 dar. Insoweit ist auch die Zustimmung durch den Senat (Beschlussfassung in der Sitzung am 14.11.2017) einzuholen. Die entsprechende Senatsvorlage vom 07.11.2017 mit den entsprechenden Anlagen ist als Anlage dieser Vorlage beigefügt. Die entsprechenden Mittel sind im Haushaltsentwurf 2018/2019 im PPL 71 eingeplant.

Es ist vorgesehen, den größten Teil der Mittel, vorbehaltlich der Förderfähigkeit aus dem EU-Programm EFRE 2014-2020 bereitzustellen. Jeweils 140.000 € sollen aus Rückflüssen des Starthilfefonds aus dem PPL 31 zur Verfügung gestellt werden. Im Haushaltsjahr 2018 wird die haushaltsmäßige Umsetzung der Maßnahme durchgeführt und der staatliche Haushalts- und Finanzausschuss begrüßt.

Die Angebote der START Haus-Initiative wenden sich in gleicher Weise an Frauen und Männer. Genderspezifische Unterschiede im Gründungsverhalten werden in der Konzeption gezielt angesprochen.

Die Vorlage hat keine personalwirtschaftlichen Auswirkungen.

Die Vorlage ist mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau, der Senatorin für Finanzen und dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

D. Negative Mittelstandsbetroffenheit

Die Fördermöglichkeiten sind auf Existenzgründungen (inkl. Startups und junge Unternehmen) ausgerichtet und wirken damit positiv auf den Mittelstand. Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat somit keine qualifizierte (negative) Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen ergeben.

E. Beschlussvorschlag

1. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt das Umsetzungskonzept zur Weiterentwicklung der etablierten Unterstützungsprogramme und -projekte im Gründungsbereich zur Kenntnis.
2. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen beschließt, dass die BAB die Initiative, die Gründungsunterstützung auf neue Beine zu stellen, fortführen soll und damit eine One-Stop-Agency unter dem Dach der BAB mit einem umfassenden und modernen Instrumentenportfolio für ein attraktives Gründungsklima im Land Bremen auf den Weg zu bringen.
3. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt dem weiteren Vorgehen des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zur Weiterentwicklung und Etablierung der START Haus-Initiative an den Standorten Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven zu.
4. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen begrüßt die geplante Fortführung der Existenzgründungsberatung für Frauen durch die neue Abteilung Industrie, Innovation und Digitalisierung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen.
5. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen stimmt der Mittelbereitstellung aus dem EFRE-Programm (2014-2020) sowie aus Rückflüssen des Starthilfefonds des PPL 31 mit einem Mittelrahmen in Höhe von jährlich 1.500.000 €

für die Jahre 2018 und 2019 zu. Die Bereitstellung der Mittel steht unter dem Vorbehalt der EFRE-Förderfähigkeit der einzelnen Angebote.

6. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, im Jahr 2018 eine Befassung des Haushalts- und Finanzausschusses über die Senatorin für Finanzen einzuleiten.

7. Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nimmt zur Kenntnis, dass die neukonzipierte START Haus Initiative für das Land Bremen in den nächsten zwei Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden soll und bittet dazu um einen ersten Umsetzungsbericht im Herbst 2018.

Anlagen:

Senatsvorlage für die Sitzung des Senats vom 14.11.2017 zur START Haus-Initiative mit Anlagen

Vorlage für die Sitzung des Senats am 14.11.2017

„Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus Bericht zum Umsetzungskonzept und zur Finanzierung aus dem EFRE (Programm 2014-2020)“

A. Problem

Die Neuausrichtung der Existenzförderung ist erforderlich, weil sich die Finanzierungsformen und der Transferkanal der Unternehmensgründungen aus dem wissenschaftlichen Umfeld sowie die Intensivierung von Unterstützungsmaßnahmen verändert haben. Dementsprechend ist das Gründungsklima im Lande Bremen weiter zu verbessern, die Existenzgründungsförderung ist unter Einbindung der Bremer Aufbau-Bank zu stärken, die vorhandenen Instrumente sind zu überprüfen und zu modernisieren. Daneben sind gezielte Gründungsaktivitäten für die bremischen Cluster unter Einbeziehung neuer Instrumente, wie z.B. Crowdfunding oder -sourcing, zu entwickeln. Es gilt, innovative Existenzgründungen zu befördern, diese mit bestehenden Clustern und Kompetenzfeldern zu verknüpfen und perspektivisch am Standort zu binden.

Die mit der START Haus-Initiative (s. Anlage 1) verbundene Neuausrichtung ist eine Vorbelastung auf die noch zu beschließenden Haushalte 2018/2019. Vor diesem Hintergrund ist eine vorherige Senatsbefassung erforderlich.

Im Vorfeld hat die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen in ihrer Sitzung am 31. Mai 2017 der Vorlage 19/359-L des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (SWAH) zur Weiterentwicklung der etablierten Unterstützungsprogramme und -projekte im Existenzgründungsbereich zugestimmt und die Konzeptionierung eines START Hauses für das Land Bremen zur Kenntnis genommen. Der damit verbundenen Berichtsbitte soll mit dieser Vorlage sowie mit dem anliegenden Bericht Rechnung getragen werden.

B. Lösung

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem, insbesondere den veränderten Bedarfen der Gründer/innen soll durch eine Neuaufstellung der Gründungsunterstützung im Land Bremen ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Angebot für die Gründungsstandorte Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven geschaffen werden.

Eckpunkte der START Haus Initiative sind:

- eine zentrale One-Stop-Agency für Information und Beratung
- die Fortführung etablierter und erfolgreicher Angebote und Maßnahmen sowie die Weiterentwicklung und Anpassung des Portfolios an aktuelle Bedarfe
- eine programmübergreifende und rein bedarfsorientierte Beratung
- ein stärkerer Fokus auf StartUps und Gründungen von Frauen
- Die Einbeziehung von Angeboten privater Partner in das Portfolio

In Bremen sind in den letzten Jahren eine Reihe von privaten Initiativen, insbesondere für StartUps, entstanden, die das Portfolio des Standortes bereichern haben. Diese gilt es zukünftig mit den öffentlichen Institutionen noch stärker zu verzahnen.

Mit dem START Haus soll eine zentrale Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten (Gründer/innen, Nachfolger/innen, StartUps und Jungunternehmen) unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB) entstehen. Hier werden die Beratungs- und Coachingangebote für eine Vielzahl von Gründungsprojekten vorgehalten, weiterentwickelt und dabei insbesondere die Bedarfe von StartUps und Gründerinnen berücksichtigt.

Im Mittelpunkt der START Haus Initiative steht die zielgruppenorientierte Bereitstellung der Unterstützungsangebote, um allen Anforderungen von Gründer/innen, StartUps und Jungunternehmen im Land Bremen gerecht zu werden.

Die bisher vorherrschende programmorientierte Beratung wird in eine bedarfsorientierte Beratung transformiert. Das Ziel dieser Umstrukturierung ist eine One-Stop Agency, die Synergien nutzt, den Aufwand für die Gründer/innen minimiert und immer das passende Portfolio aus öffentlichen und privaten Leistungen anbieten kann. Dies beinhaltet die Beibehaltung der qualitativ hochwertigen Basisberatung sowie die Schärfung der

zusätzlichen öffentlichen und privaten Angebote für spezifische Bedarfe, für StartUps, Frauen, Migranten etc.

Mit der START Haus Initiative soll die Zahl der nachhaltig erfolgreichen Gründungen in Bremen perspektivisch gesteigert werden.

Grundlage für die einzelnen Umsetzungsschritte, die in den nächsten zwei Jahren sukzessive zur Umsetzung (s. Zeitplan Seite 15) kommen ist das Umsetzungskonzept der START Haus Initiative, welches von der bei der BAB angelegten Arbeitsgruppe erarbeitet wurde (s. Anlage 1) und in das die Ergebnisse der Analyse zum Gründungsökosystem im Land Bremen durch das Lemex-Institut eingeflossen sind.

Durch das zentralisierte Angebot soll die Förderlandschaft für Gründer/-innen transparenter und sowohl regional als auch überregional sichtbarer werden.

Folgende Schlaglichter beschreiben den Rahmen der START Haus Initiative und geben einen Überblick der aktuellen Planungen, die im Zeitverlauf von rd. zwei Jahren Schritt für Schritt umgesetzt werden sollen:

Der One-Stop-Shop für Alle

Das START Haus dient allen Gründungsinteressierten (Gründer/innen, StartUps und Jungunternehmen) als erste Anlaufadresse. Durch die organisatorische Verschmelzung der BEGIN-Gründungsleitstelle (bislang bei der RKW Bremen GmbH – RKW angesiedelt) auf die BAB und Zusammenführung sowie Neuordnung der relevanten Förderangebote aus Information, Beratung, Coaching, Finanzierung, in kleinem Umfang auch Räumlichkeiten soll zukünftig an einem Ort (physisch und virtuell) jegliche Art von Unterstützung für Gründungen ermöglicht werden. Damit wird auch der zentralen Aussage der Studie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie und dem Statistischen Bundesamt September aus 2014 zum Erfüllungsaufwand für Betriebsgründungen Rechnung getragen. Diese besagt, dass mit Nutzung einer einheitlichen Stelle bis zu einem Viertel aller Belastungen für die notwendigen Verfahrensschritte eingespart werden kann und je breiter das Angebot ist, desto größer wird die Akzeptanz und Nutzung sein. Die Zusammenführung in gemeinsame Räumlichkeiten führt zu keinem zusätzlichen Kostenaufwand.

Hohe Zufriedenheit schaffen

Die Zufriedenheit mit dem Gründungsstandort Bremen (Gründungsökosystem) soll durch die Bereitstellung umfassender Informationen (Internet, Social Media etc.), ein ansprechendes Marketing und das Angebot qualitativ hochwertiger, bedarfsorientierter Veranstaltungsformate erreicht werden.

In der Beratung wird zukünftig sichergestellt, dass die Gründungsidee nicht mehrfach bei verschiedenen Programmverantwortlichen vorgestellt werden muss, sondern der erste Ansprechpartner den gesamten Prozess im START Haus begleitet und bedarfsorientiert Experten/innen in den Prozess mit einbezieht. Es ist daher vorgesehen, ein Paten/innen-Modell umzusetzen, mit dem Gesprächs- und Ergebnisdaten zentral erfasst und so in Folgegesprächen redundante Geschäftsprozesse vermieden werden. Dabei begleitet ein/e Pate/in die/den Gründungsinteressierte/n bis zu fünf Jahren nach der Gründung.

Durch eine Fragebogen gestützte, standardisierte Profilierung wird im Erstgespräch eine systematische Analyse der Gründungsidee, des Gründungsziels, der Führungspersönlichkeit und der vorhandenen Kompetenzen, um den Stand der/s Gründers/in mit seinem/ihrem spezifischen Förderungsbedarf festzustellen. Durch eine hohe Verbindlichkeit im Beratungsgespräch und Transparenz über die Fördermöglichkeiten sollen passgenauere Angebote gemacht werden, die verschiedene Facetten wie Beratung-, Coachings- und Finanzierungsinstrumente umfassen.

Dabei werden die Angebote des privaten und öffentlichen Gründungsnetzwerkes im Land Bremen gleichberechtigt im Prozess berücksichtigt.

Digitale Dienstleistungen

Die persönliche Beratung soll durch die Berater/-innen des START Hauses per Telefon und E-Mail durch das START Hauses erbracht werden. Moderne Tools und Methoden sollen in die Beratung einbezogen werden (z.B. Business Model Canvas, Value Proposition Canvas, Effectuation, usw.).

Es ist beabsichtigt, die von der KfW für Mitte 2018 auf Bundesebene geplante digitale „Gründerplattform“ in das Leistungsangebot des START Hauses zu integrieren. Die damit einhergehende interaktive Beratung wird ebenso wie die Erweiterung der Beratungsportfolios der einzelnen Mitarbeiter und die Neuorganisation des Personals dem START Haus Möglichkeiten eröffnen, ein vorhandenes Beratungsvolumen mit gleichen Personalressourcen zu erbringen und dabei die Qualität der Beratung zu steigern. Weitere Formen digitaler Angebote und Tools werden voraussichtlich dazu

kommen, so dass es - unter Nutzung der Vorteile der analogen sowie der digitalen Welt - zu einer Angebotsausweitung unter gleichzeitiger Effizienzsteigerung führt.

Bedarfsgerechte Unterstützung

Die Beratungskräfte im START Haus sollen dabei programmüberreifend und vernetzt arbeiten und ihr breites Know-how-Portfolio in unterschiedlichen Rollen (Pate/in und Experte/in) gegenüber dem/der Gründer/-in zu Verfügung stellen.

Anhand der Bedarfsanalyse können verschieden intensive Beratungsinstrumente (Gruppenberatung, Direktberatung und themenspezifische Beratungsangebote) zur Anwendung kommen. Dies gilt auch für die Qualifizierungs-, Trainings- und Coachingangebote, zu denen ein modularer Zugang ermöglicht werden soll. Dies bedeutet, dass das bisherige BRUT-Programm mit seinen Kompetenzentwicklungsbausteinen zukünftig breiter, gleichzeitig integrativer und bedarfsgerechter Anwendung im Verbund mit anderen Produkten des START Hauses finden wird.

Kundenfreundliche, schlanke Prozesse

Durch die Zusammenführung verschiedener Fördereinheiten der BAB und der bisherigen BEGIN-Gründungsleitstelle sowie der Finanzierungs-, Kompetenzentwicklungs- und Beratungsprogramme ist es möglich, die Unterstützungsleistungen für die Gründungsinteressierten neu zu konzipieren und die Prozesse zu vereinheitlichen, zu optimieren und dadurch für alle Seiten effizienter und kundenfreundlicher zu gestalten.

One-Stop-Shop für alle Unterstützungsformate

Neben der inhaltlichen Zusammenführung ist auch eine räumliche Konzentration der Angebote geplant. Das START Haus soll an einem zentralen Ort mit Geschäftstresen, Meeting-Point, ggf. mit privat betriebenen Co-Working-Space mit Kurzzeit-Angeboten und ggf. mit Café-Flächen eingerichtet werden, um die Attraktivität des geschaffenen One-Stop-Shops für Gründerinnen und Gründer aus Bremen/Bremerhaven und aus anderen Regionen zu erhöhen. Ziel ist es, einen Raum zu schaffen, der einen niederschweligen Zugang und eine hohe Aufenthaltsqualität für Gründungs-interessierte bietet.

Neben den Beratungs- und Coaching-Angeboten wird das START Haus die Aufgabe haben, die Aktivitäten der Gründungsunterstützung im Gründungsökosystem des Landes Bremen zu koordinieren. Hierzu wird es regelmäßige Abstimmungstreffen und

Workshops aller öffentlichen und privaten Akteure geben. Insbesondere kommt dem START Haus die Aufgabe zu, die Akteure und Maßnahmen im Gründungsökosystem Bremen durch die Pflege übergreifender Informationsangebote der zentralen START Haus-Homepage, Fortführung der StartUp-Plattform www.startups-bremen.de -inklusive des Online-Veranstaltungskalenders und vor allem durch die Nutzung von Social Media Plattformen zu kommunizieren und zu vermarkten.

Veranstaltungen und Events

Veranstaltungen und Events sollen das START Haus mit Leben füllen. Die Schaffung von Plattformen zum Austausch und zur Vernetzung in der Gründungslandschaft wird durch das START Haus mit erprobten Veranstaltungsformaten, wie z.B. Worldcafé, Ideenlabor, Design Thinking Workshops, Pitching Events oder die BRIDGE-StartUp-Lounge angestoßen und unterhalten. Die fachspezifischen Inhalte sollen Denkanstöße geben und einer produktiven Vernetzung dienen. Mit dem Image eines lebendigen Zentrums für Entrepreneurship und durch unterschiedliche und aktuelle Formate soll das START Haus auch überregional von sich reden machen.

Die Mitarbeiter/innen des START Hauses veranstalten neben Orientierungsseminaren, Workshops und Seminarreihen zur Impulssetzung auch Qualifizierungs- und Trainingsveranstaltungen zur Vermittlung von relevanten betriebswirtschaftlichen Inhalten und rechtlichen Erfordernisse sowie zur Unterstützung der Vernetzung.

Basisinformationen

Informationen zum Leistungsangebot des START Hauses (z.B. Gründungsvorbereitungsangebote sowie Finanzierungs- und Zuschussprogramme der BAB (z.B. Mikrokredit, Beteiligungskapital), von START Haus-Partner/innen (z.B. Gründungszuschuss, Einstiegsgeld, Coaching für Frauen) und zu Bundesförderprogrammen (z.B. Startgeld, EXIST, ZIM) sollen über verschiedene Kanäle (persönlichen Beratungsgespräch, Website und Facebook) zur Verfügung gestellt und ggf. Kontaktpersonen vermittelt werden. Darüber hinaus ist vorgesehen, explizit Beratung zu KfW-Programmen anzubieten.

Regelmäßig stattfindende niedrigschwellige Orientierungsseminare geben erste Hilfestellung im Gründungsprozess und helfen bei der Erstellung von Gründungskonzepten und der Inanspruchnahme von Förderinstrumenten. Zudem sollen themenspezifische Sprechtag, wie z.B. zu Finanzierung und Nachfolge stattfinden.

Direktberatung

Kernangebot des START Hauses bildet die Direktberatung. Dieses bewährte Instrument der individuellen Einzelberatung, das aus der BEGIN-Gründungsleitstelle in das START Haus integriert wird, ist als Prozessberatung zu Geschäftsidee, Geschäftsmodell, unternehmerische Voraussetzungen, Gründungsprozess, Businessplan, Qualifizierungsbedarfe etc. angelegt und wird im START Haus und vor Ort in deutscher und englischer und türkischer Sprache angeboten.

Dieses Instrument ist als Hilfe zur Selbsthilfe zu verstehen, in dessen Rahmen fundierte Hinweise zur weiteren Entwicklung des Gründungsvorhabens bzw. eine deutliche Einschätzung der Chancen und Risiken erarbeitet werden. Gegenüber Dritten (z.B. Agentur für Arbeit) kann die Einschätzung der Tragfähigkeit in der Form einer „fachkundigen Stellungnahme“ abgegeben werden. In Fällen von wenig aussichtsreichen Vorhaben werden Schwachpunkte analysiert und zur Nachbereitung empfohlen. In diesem Prozess ist es wichtig, in bestimmten Fällen aufgrund unzureichender Konzepte und mangelnder persönlicher Eignung auch zu Abberatungen zu kommen. Dies ist Teil einer professionellen Beratungsstruktur, die nicht Gründungen um jeden Preis zum Ziel hat, sondern für nachhaltig erfolgreiche Gründungen in Bremen sorgen wird.

Beratungsförderung

In einem kleinen Teil der Beratungen stellt sich heraus, dass die Gründer/innen oder das junge Unternehmen die Anforderungen nicht aus eigener Kraft meistern können. In diesen Fällen soll auf die Kompetenz externer Beratungsunternehmen zurückgegriffen werden. Diese können im Rahmen einer Intensivberatung die zuvor definierten Beratungsinhalte klären. Bei der Suche nach geeigneten Berater/innen helfen die Paten/innen des START Hauses als „Beratungsmanager/innen“ von der Bedarfsanalyse bis zur Qualitätssicherung.

Nach der Gründung können junge Unternehmen auch die geförderte Beratung des BAFA (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) in Anspruch nehmen. Hierbei vermitteln die Regionalpartner der BAFA, insbesondere junge Unternehmen (zwei Jahre nach Gründung) sowie Unternehmen in Schwierigkeiten, die notwendigen Informationen zu dem Beratungsprogramm. Zudem ist die Beratung über das Förderprogramm des Landes Bremen, die Allgemeine Beratungsförderung, möglich. Hierbei sind die

Berater/innen des START Hauses wieder in den Beratungsprozess eingebunden, um diesen zielgerichtet zu managen.

Fördermittel und Finanzierungsmöglichkeiten

In Einzelberatungsgesprächen werden geeignete Förder- und Finanzierungswege erarbeitet, die sich am Mittelbedarf und den Förderkriterien orientieren. Hierzu werden Kredite¹⁾, Beteiligungskapitalfinanzierungen und Bürgschaften bei Ausgründungen oder Nachfolgeregelungen (inkl. KfW-Produkte) und Energieeffizienz Kredite in den Blick genommen. Diese Aufgabe wird durch das Angebot der KfW-Produkte ergänzt.

Das Crowdfunding-Angebot (www.schotterweg-crowdfunding.de) ist ein niederschwelliges Unterstützungsangebot in der Gründungsfrühphase und wird unmittelbar im START Haus-Team verankert.

Marktplatz

Neben den Produkten des START Hauses werden die Produkte der Kooperationspartner/innen, wie afz Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven, Agentur für Arbeit Bremen/Bremerhaven, belladonna e.V., Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS), BAB,

Bremer Senior Service e. V., BRIDGE, Bürgschaftsbank Bremen GmbH, Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V., Handelskammer Bremen, IHK für Bremen und Bremerhaven, Handwerkskammer, Jobcenter Bremen und Bremerhaven, Unternehmensservice Bremen, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) angeboten. Diese (bisherigen BEGIN-)Netzwerkpartner/-innen wurden in mehreren Terminen eingeladen, eine aktive Rolle im Rahmen des START Haus-Konzeptes einzunehmen und sich mit eigenen Vorstellungen und Wünschen einzubringen. Es steht also allen Partnern offen, ob sie eher eine inhaltliche Kooperation wünschen und Teil des Marketing sein wollen oder aber sich selbst mit einer Präsenz im START Haus verorten möchten.

Zentraler Punkt des START Haus Ansatzes ist es, die Unterstützungsleistungen privater Anbieter/innen mit in den Blick zu nehmen bzw. zu vermarkten. Hierzu zählen u.a. die Inkubatorangebote von kraftwerk city accelerator (swb AG, Daimler AG), neusta start.up (team neusta GmbH) sowie dem geplanten Inkubator der Europäischen Raumfahrtagentur ESA/Land Bremen und mit dem DLR (ESA BIC NORTH), die Veranstaltungen von Hilfswerft gGmbH (Social Entrepreneurship), André Wollin (cookasa: Geschüttelt, nicht gerührt), Weserwork gGmbH, Wettbewerbe der Jacobs

1) Mikrokreditfinanzierung, Darlehen aus dem Landesinvestitionsförderprogramm (LIP), FEI-Darlehen aus dem EFRE-Darlehensfonds

University Bremen, Netzwerke des Bundesverbandes Deutsche StartUps e.V. (Regionalgruppe Bremen) sowie Finanzierungsangebote der Business Angels Weser-Ems-Bremen und der OHB Venture Capital GmbH und der Geschäftsbanken an den Standorten Bremen und Bremerhaven.

Verzahnung mit dem Unternehmensservice Bremen (USB)

Im START Haus werden die Beratungsangebote für Gründer/-innen, die vom Unternehmensservice Bremen (USB) der WFB, wie Gewerbean-, -um- und -abmeldung, Beratung zur Gewerbeordnung, Behördenlotse (Einheitlicher Ansprechpartner des Landes Bremen), Standortberatung und -vermittlung sowie Beratung rund um die Internationalisierung (ausländerspezifische Genehmigungen, Willkommensservice) in eng verzahnter Weise angeboten.

In Einzelfällen unterstützen Kolleg/innen des USB bei der Erst- und Orientierungsberatung, wenn besondere Sprachkenntnisse erforderlich sind (insbesondere Russisch und Türkisch). Ansonsten erfolgt seitens des USB eine Überleitung der Gründer/-innen in das START Haus.

In Zusammenhang mit Flächen und Räumen für Gründer/-innen wird die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Unternehmensservice der WFB fortgeführt.

Innovationskraft durch Vernetzung

Impulse von außen, Kooperation als Geschäftsprinzip und zentrale Koordination sollen aktuelle Themen?? frühzeitig zum Vorschein bringen und neue Angebote für Gründungsinteressierte entstehen lassen. Dem START Haus kommt hier eine zentrale Rolle mit verschiedenen Partner/innen zu und ist somit staatliche Förderinstitution und gleichzeitig Koordinierungsstelle eines Gründungsnetzwerkes und auch Ansprechpartner für überregionale Partner/innen, wie z.B. der BAFA, KfW und Startothek und Partner/innen aus anderen Städten und Regionen.

Das Thema StartUps ist Teil der zwischen den Standorten Bremen, Oldenburg und Groningen abgeschlossenen trilateralen Vereinbarung zu Digitalisierung und Mobilität. Ebenso ist das Thema StartUps als Handlungsfeld in der Zukunftsinitiative „Bremen smart-digital-mobil“ verortet.

Als Standortfaktor ist der StartUp-Bereich von besonderer Bedeutung, weil er für Modernität, Innovation und Attraktivität steht. Durch die Spezialisierung auf den Bereich Corporate Startups, also der Zusammenarbeit von StartUps mit Industrieunternehmen, kann Bremen sich überregional positionieren.

Privates Kapital aktivieren

Mit der START Haus Initiative sollen auch die privaten Akteure eingeladen werden sich inhaltlich und finanziell einzubringen. Bremen hat ein großes Potential an privaten Venture Kapital, das bislang nur in geringem Maße für StartUps in Wert gesetzt werden konnte. Auch die Nutzung von StartUps als Innovationsinstrument in kleinen und mittelständischen Unternehmen soll zukünftig stärker gefördert werden.

Zu diesem Zweck wird die Einrichtung eines Beirats bzw. Fonds durch das START Haus geprüft, der aus Vertretern der Wirtschaft und Kapitalgeber/innen besteht. Im Rahmen von regelmäßigen Treffen und Pitches mit den Gründer/innen soll der Dialog zwischen StartUps zu Unternehmen gefördert werden, mit dem Ziel dass die Akteure neue Unternehmensideen kennenlernen und vermehrt Märkte, Kontakte und Kapital für StartUps zur Verfügung stellen.

Kommunikation des START Haus Angebotes

Im Rahmen der Koordination und des Marketings werden alle Informationen und Angebote bezüglich der START Haus-Initiative für Gründer/innen und StartUps zentral abrufbar sein. Die START Haus-One-Stop-Agency ist die übergreifende Organisationseinheit, die eigene, in Kooperation oder von Dritten aufgestellte Workshops und Veranstaltungen im Gründungsökosystem in die zentralen Veranstaltungskalender für Bremen und Bremerhaven einpflegt.

Zu diesem Zweck betreibt sie die Homepage www.starthaus-bremen.de (www.begin24.de wird integriert), die durch eine Verlinkung zur StartUp-Community auf www.startups-bremen.de allen Bedarfen gerecht werden soll. Der zentrale Veranstaltungskalender soll alle Events (eigene und die der Partner/-innen) aufzeigen.

Weitere Vermarktungsaktivitäten (offline und online) werden im Netzwerk abgestimmt und hier kommuniziert.

Im Rahmen eines internen START Haus-Prozesses wird die START Haus-Markenarchitektur entwickelt sowie die digitalen START Haus-Kommunikationskanäle,

insbesondere der digitalen (Facebook und Twitter) integriert und mit den Aktivitäten des nationalen und internationalen Standortmarketings für den StartUp Standort Bremen harmonisiert.

Strategie mit Außenwirkung

Das Thema Gründungen ist für das Image des Standortes von großer Bedeutung. Die Neustrukturierung des Beratungs- und Informationsangebotes und die Schaffung der neuen Marke START Haus schafft einen Mehrwert für junge Unternehmerinnen und Unternehmer im Land Bremen.

Die START Haus Initiative hat somit eine „Leuchtturm-Funktion“. Sie ist ein wichtiger Baustein einer überregionalen Bremen-/Bremerhaven-Vermarktungsstrategie. In Verbindung mit der in Entwicklung befindlichen internationalen Standortmarke für den Startup Standort Bremen (Schwerpunkt „corporate startUps“) kann die Attraktivität Bremens für Gründerinnen und Gründer deutlich gestärkt werden.

Co-Working

Im Rahmen einer temporären Nutzung von Co-Working-Spaces im START Haus können die Gründer/-innen aufgrund der Nähe zu den Berater/innen im START Haus zügig und vollumfänglich von dem One-Stop-Agency-Prinzip (Mentoring, Qualifizierung, Veranstaltungen, Vernetzung, Finanzierung usw.) profitieren. Der Kontakt zu anderen Co-Working-Spaces soll gepflegt werden, um die Service-Angebote des START Hauses bei den dort eingemieteten Gründer/innen und Jungunternehmer/innen zu platzieren.

Profilierung spezifischer Angebote

Das Modular aufgebaute Unterstützungssystem im Gründungsökosystem Bremen steht allen gründungswilligen Personen gleichermaßen zur Verfügung. Darüber hinaus hat die langjährige Beratungspraxis gezeigt, dass es bestimmte spezifische Bedarfe für spezielle Zielgruppen gibt, die auch - soweit dies erforderlich ist - von staatlichen Unterstützungsangeboten gefördert werden.

a) Frauen

Um das vorhandene Potenzial von Gründerinnen und Jungunternehmerinnen noch besser befördern zu können, wird den spezifischen Bedürfnissen von Frauen Rechnung getragen. So werden die allgemeinen Informationen u.a. durch die speziellen Angebote

der bundesweiten gründerinnenagentur bga ergänzt. Zudem gibt es gesonderte, themenspezifische Veranstaltungen, Events sowie Vernetzung- und Austauschtreffen, die ausschließlich Frauen vorbehalten sind. Für die Direktberatung können im START Haus gezielt Beraterinnen zum Einsatz kommen. Die Abteilung Industrie, Innovation und Digitalisierung des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen verantwortet zukünftig die Umsetzung der auf Beratung von Frauen spezialisierten Angebote. Die Aktivitäten der bisher aktiven Frauenberatungsstellen „Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V.“ (FAW) und das „Arbeitsförderungs-Zentrum Bremerhaven“ (afz) sollen zunächst im Hinblick auf eine Fortführung und Weiterentwicklung der Förderung geprüft werden. Es wird angestrebt, im Jahresverlauf ca. 600 Frauen in Bremen und Bremerhaven auf der Grundlage eines frauenspezifischen Ansatzes zum Thema Gründung zu beraten.

Gemeinsam mit der Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) und den im Bereich der Beratungsförderung für Frauen tätigen Akteuren sollen die Angebote zur Existenzgründungsberatung für Frauen für die Zukunft perspektivisch weiterentwickelt und an die aktuellen Bedarfe angepasst werden. Frauen sind als StartUp-Gründerinnen (wissens- und technologiebasierte Gründerinnen mit hohem Kapitalbedarf und dem Ziel, schnell zu wachsen) deutlich unterrepräsentiert, deshalb wird das START Haus spezielle Aktivitäten entwickeln. Ein besondere Beachtung wird hierbei dem StartUp-Unternehmerinnen-Netzwerk im Bundesverband Deutsche StartUps e.V. gewidmet.

b) Unternehmensnachfolge

Eine Facette der Unternehmensgründung spiegelt sich in der Unternehmensnachfolge wider, bei der es vornehmlich darum geht, bestehende Arbeitsplätze und Strukturen zu sichern. Bei einer Nachfolgeregelung, die zumeist wesentlich komplexer ist als eine Neugründung, liegen mindestens zwei zum Teil differierende Interessenslagen vor, die zu berücksichtigen sind. Die Unternehmensinhaber/-innen werden in der Regel von den Kammern etc. umfassend betreut. Die START Haus-Initiative legt das Hauptaugenmerk auf den/die Gründer/in und bietet ihr/ihm deshalb vertrauliche Gespräche, Verweise, Beratungsförderung und Finanzierungslösungen an.

c) StartUps

Gründungsinteressierten, die dem StartUp-Bereich zuzuordnen sind, wird je nach persönlichem Profil und Komplexität des Vorhabens in enger Abstimmung mit den START Haus-Basisangeboten und in Kooperation mit den privaten Inkubatorangeboten ein spezielles Unterstützungsangebot gemacht. Dazu werden die Kompetenzentwicklungsmodule des bisherigen BRUT-Programms so geöffnet und

flexibilisiert, dass die Kapazität erweitert werden kann und der Programmeinstieg drei Mal pro Jahr möglich ist. Die modularisierte Anwahl der Qualifikationsbausteine wird neu gestaltet und die finanzielle Förderung als Hilfe zum Lebensunterhalt wird angepasst.

d) Jungunternehmen

Junge Unternehmen haben nach der Gründungsphase häufig Beratungs- und zum Teil auch Finanzierungsbedarf. Ein zeitgemäßes Informations- und Serviceangebot über die Website des START Hauses wird neben den analogen Beratungsangeboten den Informationserfordernissen auch anspruchsvoller Jungunternehmen Rechnung tragen.

Intensive Beratungsbedarfe können über Förderprogramme der BAFA und des Landes Bremen, sowie auch Angebote des Bundes abgedeckt werden.

Servicepaket für Bremen-Nord

Das bestehende Dienstleistungspaket wird für alle gründungsinteressierte Personen am Standort Bremen-Nord weiterhin in den Räumen der WFB im Stadthaus Vegesack in derselben Quantität und Qualität wie bisher von der START Haus-Initiative erbracht, dies beinhaltet auch Seminare zu den nachgefragtesten Themen.

Die Berater/innen sind mit den Akteuren vor Ort in Bremen-Nord (JUB, USB, WIR, Vegesack Marketing) vernetzt und nehmen an deren Veranstaltungen teil, bzw. kooperieren und konzipieren bei Veranstaltungen.

Eine interessante Zielgruppe stellen die Studierenden der Jacobs Universität dar, welche vorzugsweise die Beratung am Standort Bremen-Nord wahrnehmen. Die Jacobs Universität hat in den letzten beiden Jahren auf der „Jacobs University Career Fair“ ihren Schwerpunkt auf StartUps gelegt, da sie unter den Absolventen viele Gründer/innen aufzeigen kann. Es ist somit zielführend, wenn diese Zielgruppe Ansprechpartner vor Ort hat. Mit der Jacobs StartUp Competition hat sich ein international beachtetes Pitching- und Netzwerk-Event etabliert, das weiter ausgebaut werden soll.

Leistungen der One-Stop-Agency für den Standort Bremerhaven

Das bestehende Dienstleistungspaket in Bremerhaven soll auch weiterhin in derselben Quantität und Qualität wie bisher angeboten werden. Dies bezieht sich auf das Informationsangebot, die festen Sprechtage, die Termine vor Ort, die kostenfreie Beratung, die schriftliche Stellungnahme für die Zuschussprogramme der Agentur für

Arbeit und des Jobcenters, die kostenfreien Orientierungsseminare, die mehrtägigen Gründungsseminare, den Finanzierungssprechtage, etc.

Weiterhin einmal im Jahr wird eine große Veranstaltung mit einem/einer überregionalen Referenten/in zu einem Fachthema in Kooperation mit Partner/innen geplant, die ein wichtigen Schwerpunkt für die Vernetzung in Bremerhaven bildet.

Zudem wird das neu angelegte Paten/innen-Modell durch Integration der BEGIN-Gründungsleitstelle in die BAB auch in Bremerhaven umgesetzt werden.

Die Unterstützungsleistungen im StartUp-Bereich richten sich vornehmlich an Hochschulabsolventen/innen, für die eine Lounge in Kooperation mit Partnern einmal im Jahr angeboten wird. Zudem werden regelmäßig projekt- und fallbezogen ein fachspezifischer Austausch mit den jeweiligen Akteuren vor Ort sowie ein regelmäßiger Arbeitskreis „hochschulnahe Gründungen“ mit den beteiligten Akteuren stattfinden. Die Gründungsberatungsaktivitäten der Kooperationspartner in Bremerhaven sollen gemeinsam mit der BAB und der Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH (BIS) laufend optimiert und weiterentwickelt werden.

Beirat für Qualitätssicherung!

Um die Zielgenauigkeit der START Haus-Initiative zu gewährleisten und entsprechende Weiterentwicklungen anzustoßen wird ein Fachbeirat für die Unterstützung der START Haus-Initiative ins Leben gerufen. Diesem Fachbeirat sollen Vertreter/innen von der BAB, BIS, Handelskammer Bremen/Bremerhaven (HK), Handwerkskammer (HWK), Hochschul-Initiative BRIDGE, Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB), der ZGF und Vertreter/innen von zwei privaten Institutionen angehören. Der Vorsitz wird von SWAH geführt.

Überblick durch Controlling

Zur Steuerung der im START Haus gebündelten Gründungsaktivitäten soll ein nachhaltiges Kennzahlensystem entwickelt und implementiert werden. Ziel dieses Kennzahlensystems ist es, durch Planung und nachträglicher Erhebung klassischer, quantitativer Indikatoren, wie z.B. Anzahl Beratungen, Anzahl der Gründungen und neu geschaffene Arbeitsplätze sowie qualitativer Indikatoren, wie z.B. Branche, Gründer/innen und Rechtsform, ein umfassendes Gesamtbild über die Gründungsaktivitäten im Land Bremen zu erhalten.

Um ein langfristiges und nachhaltiges Monitoring und eine entsprechende Evaluierung zu ermöglichen, werden die Kennzahlen für jedes Gründungsvorhaben über einen längeren Zeitraum erhoben. So soll sichergestellt werden, dass Aussagen z.B. über die Überlebensdauer von Gründungen und die Entwicklung geschaffener Arbeitsplätze im Zeitablauf möglich sind. Dies ermöglicht auch, Erkenntnisse über die Effektivität und die Effizienz der Gründungsförderung im Land Bremen (und damit auch über den Erfolg des START Hauses) sowie zu möglichen Verbesserungspotenzialen zu gewinnen. Dies setzt eine über alle Förderprogramme einheitliche und möglichst unkomplizierte Erfassung der benötigten Daten als verlässliche statistische Datenbasis zur Beurteilung des Gründungsökosystems des Landes Bremen durch das zu entwickelnde Kennzahlensystem voraus.

Rechtliche Analyse

Es ist vorgesehen, die Übernahme der BEGIN-Gründungsleitstelle als Teilbetriebsübergang von der RKW Bremen GmbH in die Bremer Aufbaubank zu gestalten. Voraussetzung für einen Teilbetriebsübergang ist die Definition einer klar abgrenzbaren Einheit. Dies ist vor dem Hintergrund der organisatorischen Eigenständigkeit und dem klar umrissenen Geschäftszweck der BEGIN-Gründungsleitstelle innerhalb der RKW Bremen GmbH gegeben.

Zielzahlen

Die beschriebenen Maßnahmen der START Haus-Initiative sind grundsätzlich der KMU-Achse des operationellen Programms des EFRE Bremen 2014-2020 zuzuordnen und geeignet, das dort angegebene spezifische Ziel der Steigerung der Gründungsaktivitäten im Land Bremen zu fördern. Für die Jahre 2018 bis 2019 wird von jährlich ca. 1.500 durchgeführten Beratungen über alle Produkte ausgegangen:

Zudem entspricht die verstärkte Ausrichtung der Gründungsförderung auf die Gründungen durch Frauen dem Querschnittsziel der Gleichstellung der EFRE-Förderung.

Umsetzung der START Haus-Initiative im Zeitverlauf

14.11.2017	BAB-Aufsichtsrat: Beschluss zur START Haus Initiative	BAB
15.11.2017	Start des Change-Management-Prozesses in der BAB	BAB
01.01.2018	1. Organisatorische Zusammenführung der BEGIN- Gründungsleitstelle mit der BAB Anpassung der Beratungsrichtlinie des Landes 2. Start des Prozesses zur Aktualisierung der Existenzgründungsberatung für Frauen	RKW und BAB SWAH, BAB
01.03.2018	Umzug des (ehemaligen) BEGIN-Personal ins Kontorhaus	BAB
01.09.2018	Fertigstellung der Neu-Konzeption zur Förderung von Gründungen durch Frauen	SWAH, BAB
2018	Einbeziehung der interaktiven Gründungsplattform der KfW	BAB
2019	Umzug der BAB in neue Immobilie / Neuverortung des START Hauses	BAB

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Die Existenzgründungsförderung soll in modifizierter Form, soweit förderfähig, aus Mitteln des EFRE finanziert und für alle Gründungsinteressierten und StartUps im Rahmen der START Haus-Initiative in 2018 und 2019 fortgeführt werden. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Unterstützung von Gründungsprojekten von Frauen gelegt.

Für die Umsetzung des Konzeptes Start Haus besteht ein jährlicher Förderbedarf für die Jahre 2018 und 2019 von 1,5 Mio. Euro, der aus dem EFRE - vorbehaltlich der Förderfähigkeit - bereitgestellt werden soll. Die entsprechenden Mittel sind im Haushaltsentwurf 2018/2019 im PPL 71 eingeplant. Die Fördersumme und Förderfähigkeit einzelner Bestandteile der Vorlage wird im weiteren Verfahren auf der Basis von Projektanträgen festgestellt.

Für die Fortführung der Aktivitäten der BremerExistenzgründungsInitiative BEGIN (915

T€) und des Landesprogramms BRUT (473 T€) werden jährlich Mittel ungefähr in der bisherigen Größenordnung benötigt.

Es ist vorgesehen, die Mittel, vorbehaltlich der Förderfähigkeit, aus dem EU-Programm EFRE 2014-2020 bereitzustellen. Die EFRE-Mittel wurden für den Doppelhaushalt 2018/2019 eingeplant und stehen zentral bei der Haushaltsstelle 0709/686 56-9 „EU-Programm EFRE 2014-2020 - konsumtiv - zur Verfügung und werden in 2018/2019 auf die entsprechenden Projekthaushaltsstellen umbewilligt.

Für einen Übergangszeitraum von zwei Jahren (2018/2019) stellt die bisher zuständige Abteilung 2, Arbeit, des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen 50 % der erforderlichen Mittel für die Frauenberatung, dies entspricht rd. 140 T€, für die Projektfinanzierung (rd. 280 T€) zur Verfügung. Diese Mittel werden aus den Rückflüssen des Starthilfefonds finanziert. Um eine projektbezogene Mittelverwendung zu gewährleisten, ist haushaltsmäßig eine entsprechende Umschichtung der Mittel in den Jahren 2018 und 2019 in den PPL 71 vorzunehmen.

Die Angebote der START Haus-Initiative wenden sich in gleicher Weise an Frauen und Männer. Die im vorherigen Absatz angesprochenen Angebote wenden sich ausschließlich an ein weibliches Klientel und sollen mit spezifischen Angeboten helfen, Potenziale bei der Existenzgründung von Frauen zu heben.

Im Durchschnitt liegt der Frauenanteil, der von BEGIN begleiteten Gründungsvorhaben, bei rund 40 %. Die nunmehr vorgesehene Fortsetzung der frauenspezifischen Unterstützung im START Haus und über frauenspezifischen Beratungsstellen wird das speziell auf Gründerinnen zugeschnittene Förderangebot weiterentwickelt und die Bedarfe und Bedürfnisse von Frauen erneut analysiert, bewertet sowie neu und aktuell aufgestellt. Dieser Prozess wird von der BAB gemeinsam mit der ZGF und den Akteurinnen und Akteuren umgesetzt.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die Senatsvorlage ist mit der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung, dem Magistrat Bremerhaven, der Senatorin für Finanzen und der Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau (ZGF) abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Einer Veröffentlichung über das zentrale elektronische Informationsregister steht nichts entgegen.

G. Beschlussvorschlag

1. Der Senat stimmt der Umsetzung der START Haus-Initiative zu.
2. Der Senat bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Zustimmung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zur START Haus-Initiative und der Bereitstellung eines Mittelrahmens von jeweils 1.500.000,00 € für 2018 und 2019 einzuholen.
3. Der Senat bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, zu gegebener Zeit, die Ermächtigung zur Verpflichtung einzuholen.

Anlagen:

- 1) Die START Haus-Initiative – Umsetzungskonzept für eine One-Stop-Agency ab 2018 der BAB
- 2) WU-Übersicht

Die *START Haus-Initiative*

Gründen in Bremen und Bremerhaven



**Umsetzungskonzept für die
Neuorganisation und
Neuausrichtung der Gründungsförderung durch eine
One-Stop-Agency ab 2018**

Kurzfassung

1. Zusammenfassung	1
2. Ausgangssituation, Zielstellung und Anforderungen.....	2
3. Zielgruppen der zukünftigen Unterstützungsaktivitäten	3
4. Bisheriges Leistungsangebot der Gründungsförderung in Bremen und Bremerhaven.....	4
4.1 BEGIN-Gründungsleitstelle	4
4.2 BEGIN-Akteure in Bremen und Bremerhaven	5
4.3 Private Anbieter von Gründungsunterstützungsleistungen	7
4.4 BAB-Förder-/Finanzierungsangebote für Bremen und Bremerhaven	8
5. Zukünftiges Leistungsangebot der START Haus-Initiative in Bremen und Bremerhaven.....	14
5.1 Organisation des Leistungsangebotes für Bremen und Bremerhaven.....	8
5.2 Basisangebote für alle Gründer/-innen der One-Stop-Agency	11
5.3 Spezial-Angebote für die Fokuszielgruppen	12
5.4 Einbindung der BAB-Förder-/Finanzierungsangebote in die One-Stop-Agency	18
6. Institutionelle Veränderungen und Ergebnisse der Risikoprüfung	19
6.1 Verschmelzung von Gründungsleitstelle und Förderinstrumenten zur One-Stop-Agency.....	19
6.2 Ergebnisse der Risikoprüfung zur Personalübernahme und Finanzausstattung	19
7. Lokale Verortung der One-Stop-Agency in Bremen und Bremerhaven.....	20
7.1 Räumliche Zusammenlegung des One-Stop-Agency-Personals ab 2018.....	20
7.2 Bezug einer One-Stop-Agency-Lokalität in 2019/2020	20
7.3 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremen-Nord.....	21
7.4 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremerhaven.....	21
8. Gremien der START Haus-Initiative	21
8.1 Beratungsgremium mit externen Stakeholdern: der START Haus-Beirat.....	21
8.2 Koordinierungsgremium aller Gründungsförder-Institutionen: Dialog Gründung	21
8.3 Impulsgremium mit öffentlichen und privaten StartUp-Supportern: Dialog StartUp.....	21
8.4 Koordinierungsgremium öffentlicher StartUp-Supporter: Arbeitskreis StartUp	22
8.5 Weitere Gremien	22
9. Zu erwartende Fördereffekte und deren Monitoring.....	22
10. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.....	23
11. Chancen und Risiken der Einrichtung einer One-Stop-Agency in Bremen ...	23
12. Weitere Schritte	23

1. Zusammenfassung

Kernbaustein der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung der landesbremischen Gründungsunterstützung in Gestalt der *START Haus-Initiative* ist die Bündelung von bislang eher dezentral organisierten Aktivitäten in einer *START Haus-One-Stop-Agency*, die unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank (BAB) eingerichtet werden soll.

Mit dem hier vorgelegten Umsetzungskonzept für die organisatorische und inhaltliche Ausgestaltung dieser One-Stop-Agency werden folgende Neuerungen für das Bremer Gründungsökosystem einhergehen:

- Integration der Gründungsleitstellen-Funktion in die BAB und damit Schaffung eines einzigen Anlaufpunktes für Gründer/-innen und StartUps in Bremen (Beratung, Kontakte, Qualifizierung, Fördermittel, Standortsuche)
- Neuorganisation der BAB von einer programm- hin zu einer bedarfsorientierten Gründungsberatung
- Schärfung des Zielgruppenspektrums der öffentlichen Gründungsförderung durch besondere Fokussierung auf Chancengründer/-innen, wachstumsorientierte Start-Ups sowie Gründerinnen und bedarfsorientierte Anpassung der Förderangebote
- Beibehaltung eines Basisangebotes für alle Gründer/-innen, das jedoch vermehrt durch digitale Angebotsbausteine angereichert und aufgewertet wird
- Bündelung aller für Gründer/-innen notwendigen administrativen Behördenkontakte (steuerliche Erstberatung und Anmeldung durch das Finanzamt, Gewerbeanmeldung, Standortberatung und -vermittlung, Beratung rund um die Internationalisierung, ...) in der One-Stop-Agency
- Intensivierung der branchenorientierten Gründungsunterstützung und Ausrichtung der Gründungsförderung an der Bremer Clusterstrategie durch Beiträge zu und Förderung von Brancheninkubatoren (z.B. ESA BIC NORTH für Luft- und Raumfahrt-Gründer/-innen)
- engere Kooperation und Vernetzung mit privaten Gründungsunterstützern wie z.B. swb kraftwerk city accelerator durch Einbindung in die START Haus-Aktivitäten und Entwicklung von sich ergänzenden Angeboten
- Intensivierung der bereits bestehenden Kooperation zwischen der BAB und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem Ziel, zusätzliche Fördermittel des Bundes und der EU in Bremen/Bremerhaven einzusetzen
- Neugestaltung und Neuausrichtung des BAB-Finanzierungsangebotes für Gründer/-innen und Jungunternehmer/-innen durch Implementierung eines Paten/-innen-Modells (START

Haus-Kunden/-innen werden auf ihrem Weg durch die verschiedenen Firmenentwicklungsphasen von der-/derselben START Haus-Mitarbeiter/-in begleitet, der/die situativ die entsprechenden (Finanzierungs-) Experten/-innen aus den Finanzierungsabteilungen der BAB oder dem START Haus hinzuzieht bzw. an den passenden Netzwerkpartner überweist).

- Erleichterung des Zugangs zu Beteiligungskapital für Chancen- und Wachstumsgründer/-innen durch niedrigschwellige Informationsangebote und Veranstaltungen im START Haus sowie die aktive Vermarktung von EFRE- und KfW-Beteiligungsmöglichkeiten
- Aufbau eines eigenen Kreises privater Finanzierungen (denkbar: „Bremer StartUp-Fonds“) im START Haus, der parallel und ergänzend zu öffentlichen Beteiligungsangeboten (BAB, KfW) Bremer und Bremerhavener StartUps finanziert
- räumliche Verortung der START Haus-One-Stop-Agency nach Möglichkeit in zentraler Lage im Zuge einer Gebäude-Neuanmietung für den Geschäftsbetrieb der BAB
- Einrichtung eines Veranstaltungs-, Co-Working- und Café-Bereiches innerhalb der One-Stop-Agency zur Ansprache von Gründungsinteressierten, als Plattform für alle privaten und öffentlichen Akteure des Bremer Gründungsökosystems und zur Unterstützung der Netzwerkarbeit
- Einrichtung verschiedener Netzwerk- und Beratungsgremien, darunter ein START Haus-Beirat
- Implementierung eines Kennzahlensystems mit dessen Hilfe ein umfassendes Gesamtbild der Gründungsaktivitäten in der Freien Hansestadt Bremen abgebildet werden soll

2. Ausgangssituation, Zielstellung und Anforderungen

Mit Beschluss der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 31.05.2017 (Vorlage Nr. 19/359-L) wurde zur Sicherung und Weiterentwicklung des öffentlichen Gründungsförderangebots und als Reaktion auf die erheblichen Änderungen der Rahmenbedingungen im Bremer Gründungsökosystem (finanzielle Restriktionen, vermehrt private Förderinitiativen und -angebote, Verschiebung des Zielgruppen-Fokus auf StartUp-Gründungen) der Ausgangspunkt geschaffen, die Gründungsunterstützung im Land Bremen (für Bremen und Bremerhaven) durch Bündelung neu aufzustellen. Das bisher dezentral angelegte Netzwerk soll zu einer echten One-Stop-Agency entwickelt werden. Die Ziele und Anforderungen an diese Neugestaltung wurden in einer Grobskizze sowie der o.g. Deputationsvorlage skizziert.¹

¹ Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen u. a., *START Haus - Das neue Gründungsangebot für Bremen* (Konzeptpräsentation v. 21.04.2017 u. 15.06.2017) sowie Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, *Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus* (Vorlage Nr. 19/359-L für die Sitzung der staatlichen Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 31.05.2017)

3. Zielgruppen der zukünftigen Unterstützungsaktivitäten

Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im Gründungsökosystem (insb. aufgrund zusätzlicher Unterstützungsangebote und -formate für Gründer/-innen z.B. durch private Anbieter) soll durch eine Neuaufstellung der Gründungsunterstützung im Land Bremen ein bedarfsgerechtes und zeitgemäßes Angebot für die Gründungsstandorte Bremen und Bremerhaven geschaffen werden.

Im Zuge der Neuorganisation soll nach Absicht des Senators für Wirtschaft, Arbeit und Häfen;

- die wichtige Funktion der Basisberatung einer Vielzahl von Gründungen erhalten bleiben,
- das Profil für die besonderen Bedarfe von StartUps geschärft werden,
- die Gründungsintensität von Frauen erhöht werden und
- eine zentrale Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten (Gründer/-innen, StartUps und Jungunternehmen) unter dem Dach der Förderbank BAB entstehen.

Damit rücken prinzipiell die sogenannten Chancengründer/-innen² und Wachstumsgründungen³ stärker als bisher in den Fokus der bremischen Gründungsunterstützung; von ihnen ist ein besonderer volkswirtschaftlicher Beitrag zu erwarten.

Konsequenterweise wird eine wichtige Aufgabe der START Haus-One-Stop-Agency darin bestehen, allen Gründungsinteressierten ein niederschwelliges Informationsangebot zu geeigneten Finanzierungsformen und -produkten zu unterbreiten, einen Finanzierungsberatungsschwerpunkt speziell für Wachstumsgründer/-innen bereitzustellen und neben dem Angebot an öffentlichen Finanzierungsinstrumenten auch private Investoren und Geldgeber/-innen in das START Haus „zu holen“.

Um die unterschiedlichen und vielschichtigen Bedarfe der Gründungsinteressierten über das START Haus kundengerecht aber auch mit angemessenem Ressourceneinsatz abzudecken, empfiehlt sich eine Typologisierung der Gründer/-innen mit Bezug zu deren - unterschiedlichen- Kenntnis- und Fähigkeitsniveaus für eine Existenzgründung („Gründungsreife⁴“).

² Als „Chancengründer/-innen“ werden Gründer/-innen bezeichnet, die eine explizite Gründungsidee umsetzen möchten, sprich, deren Gründungsantrieb aus dem ausdrücklichen Umsetzungswunsch resultiert.

³ „Wachstumsgründungen“ sind digitaler, innovativer und kapitalintensiver als andere Gründungen. Durch ihre leichte Skalierbarkeit haben sie das Potential, schneller zu wachsen.

⁴ Anhand der Eigenmotivation und -Arbeit bzgl. des Produkts, dem ausgemachten Produkt-Preis und der Auseinandersetzung mit der Zielgruppe wird die „Gründungsreife“ festgestellt. Im weiteren Beratungsprozess helfen diese, Gründer/-innen und seine/ihre Gründungsvorhaben besser einzuschätzen. Dies ermöglicht eine genauere Ressourceneinplanung und eine optimierte Beratung.

4. Bisheriges Leistungsangebot der Gründungsförderung in Bremen und Bremerhaven

Im Folgenden werden die einzelnen Leistungsangebote der Gründungsförderungsinstitute in Bremen und Bremerhaven vorgestellt:

4.1 BEGIN-Gründungsleitstelle

- **Information** zum Leistungsangebot der BEGIN-Gründungsleitstelle und des gesamten BEGIN-Netzwerkes über Orientierungsseminare, Veranstaltungen, Beratungsgespräche, www.begin24.de, Facebook-Seite, Print-Werbung; Lotsenfunktion für das Gründungs-ökosystem Bremen/Bremerhaven
- **Direktberatung (zentrale Existenzgründungsberatung)** zu betriebswirtschaftlichen Fragestellungen (Geschäftsidee, Businessplan, Tragfähigkeit des Vorhabens).
- **Vernetzung** auf Multiplikatorenebene mit BEGIN-Netzwerkpartnern, mit öffentlichen Partnern (z.B. Finanzamt), mit privaten Partnern (z.B. kraftwerk city accelerator), mit überregionalen Partnern (z.B. BAFA, Startothek) sowie auf Kundenebene, wo Gründer/-innen untereinander im Rahmen geeigneter Veranstaltungsformate miteinander in Kontakt gebracht werden
- **Qualifizierung** im Rahmen diverser eigener Veranstaltungsformate; hierbei werden Gründer/-innen bei der Bewältigung ihrer unternehmerischen Aufgaben qualifiziert;

Die hier kurz beschriebenen Angebote sind erprobt und wurden im Laufe der Zeit optimiert. Sie sollen in die Angebotsstruktur der START Haus-Initiative einfließen und mit der neuen bedarfsorientierten Ausrichtung der BAB verschmolzen werden.

- **Organisation und Koordinierung:** BEGIN-Marketing, BEGIN-Veranstaltungen, BAFA-Beratungs- und Coachingmaßnahmen, Landesschnittstelle zur BMWi-Gründungswoche, Teil/Netzwerke (Frauen, Migration, Nachfolge)
- **Arbeitskreis Frauen**
- **Arbeitskreis Unternehmensnachfolge**
- **Arbeitskreis StartUps:** seit 2016 stimmen sich öffentliche Akteure, die im Segment StartUps aktiv sind, intensiv über Veranstaltungs- und Kooperationsaktivitäten ab. Die bislang geschaffenen Synergien sollen im START Haus weiter genutzt werden
- **Startup-Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Bremen GmbH:** Die WFB-Innovationsabteilung hat sich im Rahmen der Clusterentwicklung (Automotive, Maritime Wirtschaft u. Logistik, Windenergie und Luft- u. Raumfahrt) seit 2015 intensiv mit dem

Thema StartUps beschäftigt (Initiierung eines Dialogs zwischen privaten und öffentlichen Akteuren und finanzielle Förderung von Netzwerkaktivitäten)

4.2 BEGIN-Akteure in Bremen und Bremerhaven⁵

Folgend sind alle BEGIN Netzwerkpartner mit einer kurzen Übersicht deren jeweiliger Gründungsförderung aufgeführt:

Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven (afz):

- Existenzgründungsberatung (Leherheide, Grünhöfe)
- Koordinierung- und Beratungsstelle „Frau und Beruf“
- Förderung der Selbstständigkeit von Zuwanderer/-innen

Agentur für Arbeit Bremen/ Bremerhaven:

- Gründungszuschuss (für zuerst sechs Monate und ggf. für weitere neun Monate in Form der Sozialversicherungspauschale)

belladonna e.V.:

- Frauen in der Kreativwirtschaft
- Coachingreihen für Frauen
- Vernetzungsaktivitäten
- Gründungsbibliothek
- Gründerinnenpreis

Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung GmbH (BIS):

- Beratung zu Mikrokrediten bis Antragstellung
- Beratungsförderung
- Betrieb Gründungszentren (BRIG, t.i.m.e.-Port I bis III, BIO-Nord I und II)

Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB):

- Bremer Förderprogramm für Unternehmensgründungen BRUT (Gründungsvorbereitung)
- Crowdfundingplattform Schotterweg
- Mikrokreditfinanzierung
- Kreditfinanzierung von Wachstum, Investition, FEI und Großaufträgen
- Beteiligungskapitalfinanzierung und Bürgschaften

⁵ Vgl. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, Strukturkonzept Land Bremen 2015 / Mittelstands- und Existenzgründungsförderung (Vorlage Nr. 18/435-L für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 30.10.2013).

- Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte
- Bescheidung Beratungsförderung (Landesprogramm)

Bremer Senior Service e. V.:

- Ehrenamtliche Beratung und Begleitung

BRIDGE:

- Gründungscoaching / Qualifizierungsseminare
- Begleitung der Gründungen max. ein Jahr
- CAMPUSiDEEN-Wettbewerb

Bürgschaftsbank Bremen GmbH:

- Bürgschaften für Gründungen und KMU

Frauen in Arbeit und Wirtschaft e. V.:

- Beratungsangebot für Frauen (inkl. Migrantinnen)

Handelskammer Bremen, IHK für Bremen und Bremerhaven:

- Individuelle Beratung (Gründungsfragen / Unternehmensnachfolgen (nexxt-change))
- Existenzgründungsseminare

Handwerkskammer:

- Betriebsberatung im Handwerk

Jobcenter Bremen und Bremerhaven:

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Einstiegsgeld (max. 24 Monate, teilweise Anrechnung auf ALG II)

Unternehmensservice Bremen:

- Unterstützung bei der Internationalisierung, Behördenaspekte, Standortfragen (Einheitlicher Ansprechpartner (EA))

Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB):

- Betrieb der Bremer Gründungszentren (Bremer Innovations- und Technologiezentrum BITZ, World Trade Gründungszentrum Airport Stadt WTC-GZA)

4.3 Private Anbieter von Gründungsunterstützungsleistungen

(ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

Inkubatorangebote:

- **kraftwerk city accelerator (swb AG u. Daimler AG, Bremen)**
Inkubatorangebot, StartUp-Programm
- **neusta start.up (team neusta GmbH)**
Inkubatorangebot, StartUp-Programm
- **Europäische Raumfahrtagentur ESA / Land Bremen**
Inkubatorangebot ESA BIC NORTH *(in Vorbereitung)*
(f. StartUp-Gründer/-innen aus dem Bereich Raumfahrt)

Wettbewerbe:

- **Studierende der Jacobs University Bremen**
(L. Mayer-Gramberg, A. Richter, P. Ladwig), „Jacobs Startup Competition“
- **kraftwerk city accelerator (swb AG u. Daimler AG, Bremen)**
Wettbewerb "Smart Tech Trophy"

Veranstaltungen:

- **Hilfswerft gGmbH**
Veranstaltungen zum Thema Social Entrepreneurship
- **André Wollin (Cookasa André Wollin und Sven Reher GbR)**
Veranstaltung „Geschüttelt, nicht gerührt“ (Gründer/-innen-Treff, Pitching-Event, Party)
- **Weserwork gGmbH**
Veranstaltungen, Workshops

Netzwerke:

- **Bundesverband Deutsche StartUps e.V., Regionalgruppe HB**
- **Bremen StartUps (Internet-Plattform)**

Finanzierung:

- **Business Angels Weser-Ems-Bremen**
Netzwerk für private Finanzierung
- **OHB Venture Capital GmbH**
Privates Finanzierungsangebot (Sitz: D-82234 Wessling)

4.4 BAB-Förder-/Finanzierungsangebote für Bremen und Bremerhaven

Die BAB bietet aktuell folgende Förder- / Finanzierungsangebote, die für ein Gründungsvorhaben berücksichtigt werden können:

- Crowdfunding (Markttest, Projektfinanzierung, Kundenstammaufbau)
- Mikrokreditfinanzierung
- Kreditprogramme für die Wachstums- und Stabilisierungsphase
- Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte
- Beteiligungskapitalfinanzierung (und Bürgschaften)
- BRUT® in Kooperation mit WfB und BRIDGE als Qualifizierungs- und Kompetenzvermittlungsprogramm

5. Zukünftiges Leistungsangebot der START Haus-Initiative in Bremen und Bremerhaven

5.1 Organisation des Leistungsangebotes für Bremen und Bremerhaven

Die Zusammenführung von BEGIN-Gründungsleitstelle und BAB-Förderinstrumenten im neuen START Haus-One-Stop-Shop führt zur Bündelung der Gründungsunterstützungskräfte. Aus dem bisher eher dezentral angelegten Netzwerk soll mit der START Haus-Initiative eine echte One-Stop-Agency entwickelt werden.

Ziel ist es, die BEGIN-Gründungsleitstelle unter das Dach BAB zu überführen und den weiteren Netzwerkinstitutionen wie z.B.:

- Handelskammer und Handwerkskammer,
- BRIDGE (Hochschulen),
- Bremer Senior Service,
- Arbeitsagentur und Jobcenter,
- Frauen in Arbeit und Wirtschaft,
- Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven
- belladonna
- Bürgschaftsbank
- Private Anbieter wie kraftwerk city accelerator, Hilfswerft, neusta, u.a.

die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in dieses Konzept mit einzubringen.

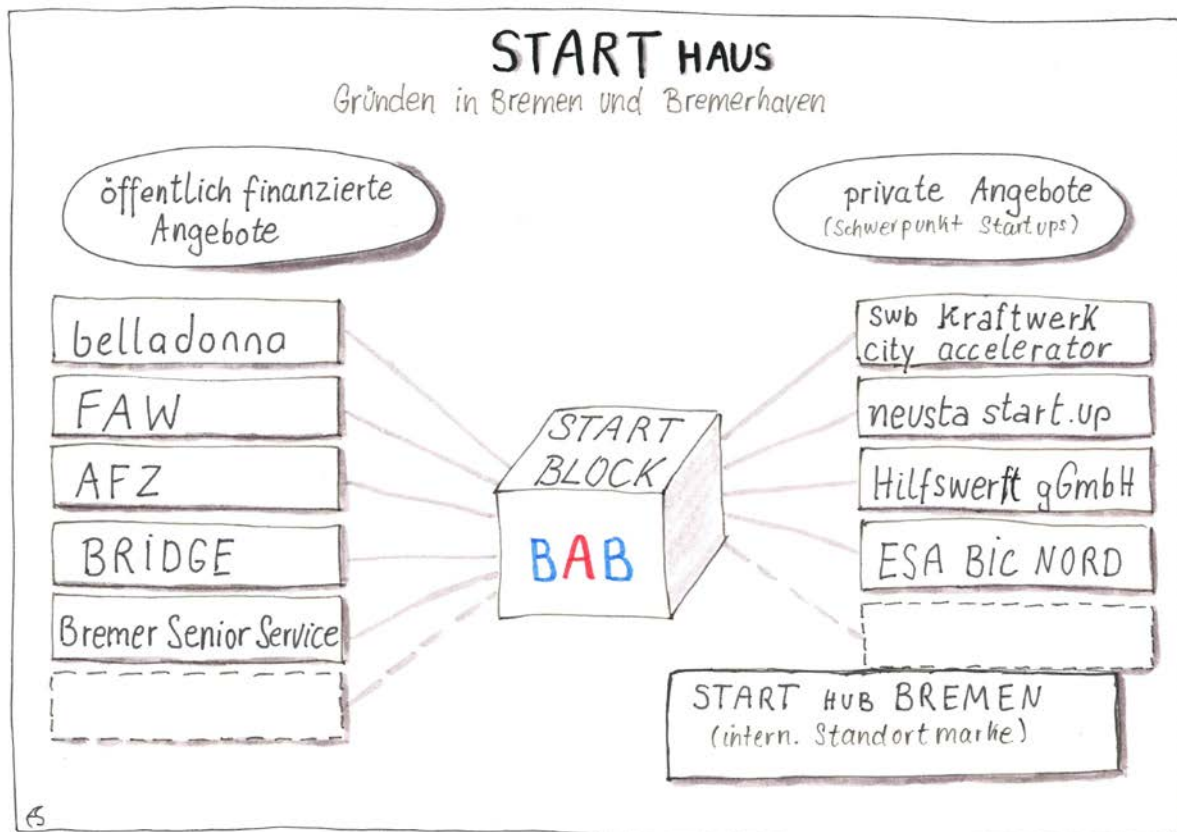


Abb. 1: Die START Haus-One-Stop-Agency als „Startblock“- und Plattformangebot für alle Netzwerkpartner

Im Rahmen der digitalen Koordination sollen alle Informationen und Angebote bezüglich der START Haus-Initiative für Gründer/-innen und StartUps zentral abrufbar sein. Das bedeutet, dass in der Umsetzung über das Webportal www.starthaus-bremen.de alle Informationen über die START Haus-Initiative sowie öffentliche und private Partner abrufbar sind. Das gesamte Gründungsökosystem sollte hier sichtbar sein. Von hier aus wird es eine Verlinkung zur StartUp-Community auf www.StartUps-bremen.de geben.

Ein gemeinsamer Veranstaltungskalender soll alle Events (eigene und die der Partner/-innen) aufzeigen. Weitere Vermarktungsaktivitäten (offline und online) sollten angedockt und ebenso abgestimmt werden.

Im Rahmen der persönlichen Koordination ist es wichtig, ein gemeinsames Verständnis mit allen Partnern/-innen zu entwickeln, um den Gründungsstandort insgesamt voranzubringen. Dazu müssen geeignete Mittel entwickelt und genutzt werden, wie z.B. gemeinsame Koordinierungs- und Abstimmungsrunden, die Nutzung verschiedener Facharbeitskreise, die Einbindung von SWAH und des neu zu konstituierenden Beirats.

Gleichzeitig wird den BEGIN-Partnern die Möglichkeit gegeben, sich aktiv in die START Haus-Aktivitäten mit einzubringen. Dies gilt gleichermaßen für die privaten Akteure, mit denen eine enge und intensive Kooperation aufgebaut und gepflegt werden soll.

Es ist vorgesehen, mit den START Haus-Leistungen alle Entwicklungsphasen der Kunden bis zu einem Unternehmensalter von maximal fünf Jahren nach Gründung zu begleiten.

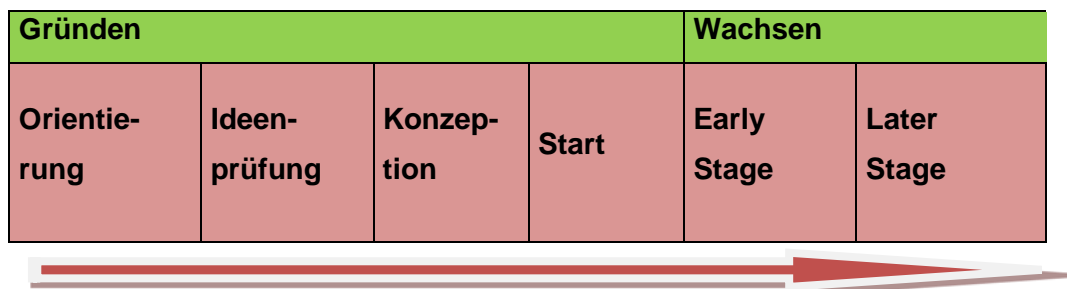


Abb. 2: Entwicklungsphasen von Gründungsfirmen (bis 5 Jahre nach Gründung)

Nach der Gründung erfahren viele Gründer/-innen, dass das Tagesgeschäft oft schwieriger ist als gedacht. Andererseits ist gerade in dieser Zeit höchste Konzentration und höchstes Engagement gefragt um den Markteintritt optimal zu gestalten.

Junge Unternehmen haben in dieser Phase häufig Beratungs- und zum Teil auch Finanzierungsbedarf, den sie nicht aktiv erfragen, da sie im Tagesgeschäft gebunden sind.

Ein zeitgemäßes Informations- und Serviceangebot über die Website des START Hauses wird den Informationserfordernissen auch anspruchsvoller Jungunternehmen **-bis fünf Jahre nach Gründung-** Rechnung tragen.

Intensive Beratungsbedarfe können über Förderprogramme der BAFA und des Landes Bremen (Beratungsförderung) gefördert und abgedeckt werden.

Es ist weiter geplant, in der zukünftigen Zusammenarbeit im START Haus ein „Paten“-Modell umzusetzen. Das bedeutet, dass START Haus-Kunden auf ihrem Weg durch die verschiedenen Entwicklungsphasen von der- bzw. demselben START Haus –Mitarbeiter/in begleitet werden („Patin“ bzw. „Pate“), die/der situativ je nach Fragestellung und Bedarf des Kunden die entsprechenden Fachexperten/-innen (z.B. für einen spezifischen Coachingbedarf, die Gründung einer Kapitalgesellschaft) hinzuzieht.

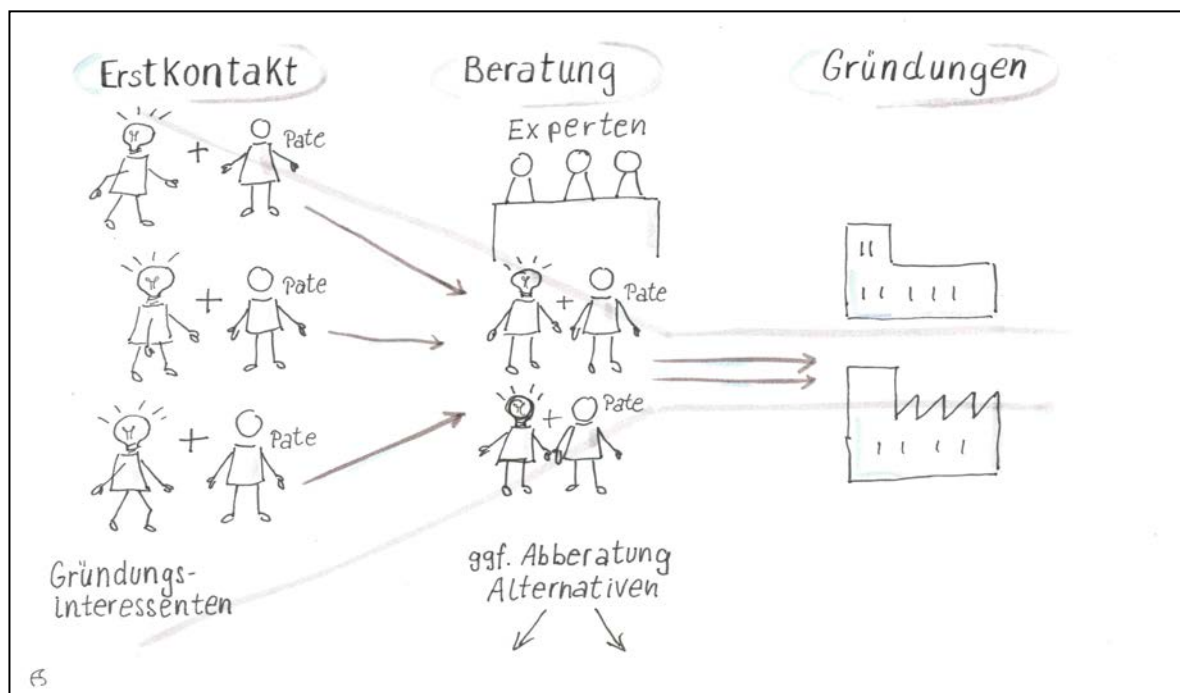


Abb. 3: Kundenbetreuung bei der START Haus-One-Stop-Agency durch ein Patenmodell

Für den Erstkontakt ist die Installation einer vorgeschalteten zentralen ersten Kontaktstelle vorgesehen, die die Kanalisation der Anfragen qualitativ vornimmt. Darüber hinaus werden übergeordnete Dienstleistungen wie Marketing oder Veranstaltungsmanagement zukünftig zentral vorgehalten.

Bei der Beschreibung des Angebots wird zwischen Basisangeboten, die allen START Haus-Zielgruppen zur Verfügung stehen, und Spezialangeboten für Fokus-Zielgruppen unterschieden.

5.2 Basisangebote für alle Gründer/-innen der One-Stop-Agency

Basisangebote werden sein:

- Informationen zum Angebot des START Hauses und des gesamten Gründungsökosystems
- Direktberatung
- Veranstaltungen und Events
- Seminare zur Wissensvermittlung und Entwicklungsunterstützung
- Einbindung der Gründungsberater/-innen des Finanzamtes Bremen
- Fördermittelberatung und Finanzierungsberatung auch hinsichtlich Möglichkeiten Dritter wie z.B. der KfW oder weiterer Netzwerkpartner
- Digitale Dienstleistungen (z.B. Nutzung der internetbasierten KfW-Gründungsplattform)
- Co-Working
- Einbeziehung von Leistungen des Unternehmensservice Bremen (USB)

5.3 Spezial- Angebote für die Fokuszielgruppen

Definition „StartUp“ und Bedarfe von „StartUps“

Die Gründungsszene ist in den vergangenen drei Jahren auch in Bremen und Bremerhaven bunter und lebendiger geworden; mehr sogenannte „StartUps“ gehen mit kreativen Ideen an den Markt, eröffnen Geschäfte oder entwickeln neue Produkte. Dieser Zielgruppe soll durch die START Haus-Initiative besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Aus Sicht des Senats⁶ sind StartUps junge, noch nicht etablierte Unternehmen, die zur Verwirklichung einer innovativen und wissensbasierten Geschäftsidee mit geringem Startkapital gegründet werden und in der Regel früh zur Ausschöpfung ihres hohen Wachstumspotentials und zur Stärkung ihrer Kapitalbasis auf Wagniskapital angewiesen sind.

Die Bedarfe der StartUp-Zielgruppe sind zahlreich und gerade in der digitalen und schnelllebigsten Welt verändern sich diese ständig. Auch die Themenbereiche sind sehr verschieden, in denen StartUps arbeiten. Diese sehr heterogene Gruppe hat zudem neue Bedarfe für Räume und Entwicklung, Vernetzung und Kommunikation und aufgrund dieser Heterogenität ist auch das Wissens-, Fähigkeits- und (Berufs-) Erfahrungsniveau der StartUp-Gründer/-innen -also die Bestimmungsfaktoren der Gründungsreife- sehr unterschiedlich. Vor diesem Hintergrund ist es erforderlich, künftig mehr Branchenkompetenz in den Prozess der StartUp-Begleitung einzubringen. StartUps definieren sich in der Regel über Chancen- und Wachstumsgründungen.

Mit dieser Situation hat die StartUp-Förderung umzugehen und die bislang erfolgreichen Unterstützungsangebote für derartige Gründungen werden an die neuen Bedarfe von Start-Ups angepasst und können durch die Verschränkung und Kooperation mit privaten Angeboten angereichert und mit zusätzlichen Mehrwerten ausgestattet werden.

StartUp-Förderung an den landesbremischen Hochschulen

An den Hochschulen werden Aktivitäten der Gründungs- und StartUp-Förderung durch die Hochschul-Initiative BRIDGE angeboten. Die Akteure der Initiative sind: Universität Bremen, Hochschule Bremen, Hochschule Bremerhaven und die Bremer Aufbau-Bank.

Das modulare Unterstützungsangebot besteht derzeit aus den Bausteinen „Sensibilisierung/Qualifizierung“, „Beratung / Förderprogramme“ und dem „Wettbewerb CAMPUSiDEEN“. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungsformate werden die Zielgruppen für das Themengebiet „Unternehmerisch Denken und Handeln“ sensibilisiert: Halbjährlich findet zum Beispiel

⁶ Der Senator für Wirtschaft, Häfen und Arbeit, Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage der SPD-Fraktion vom 14.09.2016 („Ist Bremen für StartUps attraktiv?“) (Vorlage für die Senatssitzung am 25.10.2016), S. 6.

die StartUp-Lounge statt, in der regionale und überregionale Gründer/-innen aus dem Umfeld von BRIDGE sich und ihre Gründungsgeschichte vorstellen.

Zur Qualifizierung von konkreten Gründungsvorhaben wird von BRIDGE viermal jährlich das StartUp-Workout für insgesamt 40 Gründungsprojekte angeboten.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen BRIDGE und dem START Haus besteht für die Workout-Teilnehmenden über das StartUp-Förderprogramm des START

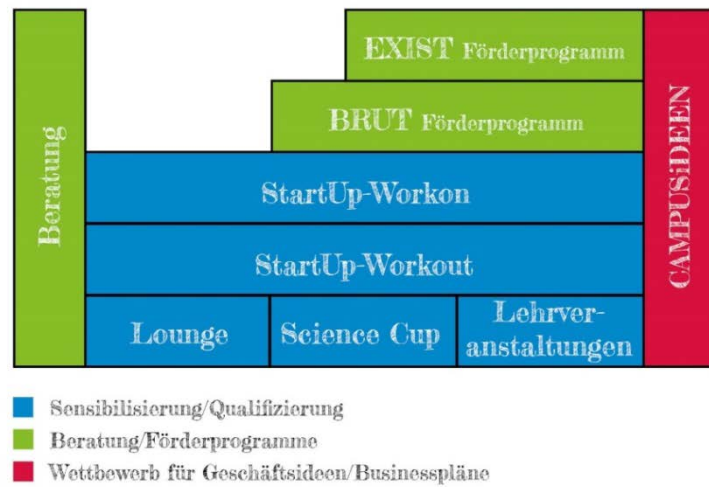


Abb. 5: Die Angebotssystematik für die landesbremische Hochschul-Startup-Förderung

Hauses eine ideale Möglichkeit, neben der umfassenden Kompetenzentwicklungsangebote, die Erstellung eines Businessplans/ Lean StartUp-Konzeptes vor allem auch die operative Geschäftsaufnahme und Abwicklung erster Kundenaufträge zu realisieren. Da aktuell die Jacobs University Bremen und die Hochschule für Künste Bremen nicht im BRIDGE-Verbund sind, wäre ein Beitritt dieser Hochschulen in den Verbund wünschenswert, damit ihre Gründungspotentiale stärker im gemeinsamen Netzwerk berücksichtigt werden können. Im Weiteren sollten auch noch einmal die Gründungsangebote des BRIDGE-Verbundes und des START Hauses abgeglichen werden, um ggf. Doppelangebote zu minimieren. Darüber hinaus sollte geprüft werden, inwieweit aktuelle oder zukünftige Gründungsaspekte (z.B. Team Academy Bremerhaven), die kein BRIDGE-Bestandteil sind, in das Netzwerk / START Haus integriert werden könnten.

StartUp-Förderprogramm: Förderung von Gründungsreife und Gründungskonzept

Das START Haus wird die Gründungsreife und die konzeptionelle Vorbereitung von StartUp-Gründern/-innen über ein StartUp-Gründungsvorbereitungsprogramm unterstützen und so die Kompetenzentwicklung der Gründer/-innen gezielt fördern.

Weil gerade die jungen StartUp-Gründer/-innen aus dem Hochschul Umfeld aufgrund ihrer geringen Berufserfahrung und häufig fehlenden praxisorientierten betriebswirtschaftlichen Kenntnissen einem höheren Risiko ausgesetzt sind, bei der Gründung zu scheitern, wird das StartUp-Vorbereitungsangebot mit seinen gezielten Qualifizierungsbausteinen wichtige Entwicklungsschritte der Teilnehmer/-innen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit befördern. Dabei zeigen die langjährigen Erfahrungen mit ca. 450 geförderten Teilnehmenden, dass ein hoher Prozentsatz zum Stay-long-Gründer/-innentyp zu zählen ist (erfolgsversprechende Idee aber eher niedriges Kenntnis- und Fähigkeitsniveau, das die Teilnehmenden über die

START Haus-Förderung entwickeln können) – und eine erfolgreiche Gründung nur mit längerer prozessorientierter Unterstützung und Ermutigung zu realisieren ist.

Folgende Änderungen und Weiterentwicklungen der bisherigen Gründungsvorbereitungsprogrammatische sind ab 2018 vorgesehen:

- enge Verknüpfung und Abstimmung des Qualifizierungsangebotes mit den START Haus-Basisangeboten
- enge Einbindung der Experten/-innen in den Begleitungs- und Beratungsprozess der StartUp-Gründer/-innen
- Öffnung ausgewählter Veranstaltungen für die gesamte StartUp-Community
- engere Kooperation mit privaten Inkubatorangeboten, insbesondere mit kraftwerk city accelerator und ESA BIC NORTH sowie Schaffung eines komplementären Gesamtangebotes für Gründer/-innen aus speziellen Branchen wie Energie, Mobilität/Transport/Verkehr, Entsorgung/Recycling und Luft- u. Raumfahrt
- Flexibilisierung der Programmlaufzeit für Stay-short-Gründer/-innen (Angebot einer 6-Monatsvariante)
- Erhöhung der Anzahl der Programm-Einstiegsmöglichkeiten von zwei auf drei pro Jahr
- Kapazitätserweiterung auf 40 Gründungsprojekte pro Jahr
- Neugestaltung und Anpassung der finanziellen Förderung als Hilfe zum Lebensunterhalt (€ 4.000-5.000 bei 6-Monatsvariante, € 9.000 bei 12-Monatsvariante).

Weitere Verknüpfung privater und öffentlicher Angebote:

Wie bereits dargelegt, wird mit privaten Anbietern, die sich ebenfalls auf die Unterstützung der Zielgruppe StartUps konzentrieren, ein intensiver Austausch gepflegt, private und öffentliche Angebote miteinander kombiniert und den privaten StartUp-Promotern das START Haus als Plattform und Lokalität für deren Veranstaltungen (z.B. Pitching-Events) zur Verfügung gestellt.

Eine weitere Änderung und Erweiterung im Rahmen der Verknüpfung wird durch die Zusammenarbeit mit dem Businessinkubator der Europäischen Raumfahrtbehörde ESA erfolgen. Das Bundesland Bremen befindet sich in der Anbahnung mit der ESA, am Standort Bremen einen Inkubator für StartUp-Gründer/-innen aus dem Raumfahrtbereich zu initiieren. Im Rahmen dieses Inkubators sollen zwischen 2018 und 2022 jährlich insgesamt 25 Geschäftsideen aus Norddeutschland entwickelt und ausgegründet werden, davon jeweils 3-4 Ideen pro Jahr aus Bremen/Bremerhaven. Das START Haus wird den ESA-BIC-NORD-Inkubator als Business Partner und als Finanzierungspartner unterstützen.

In Anbahnung befindet sich die Zusammenarbeit zwischen Bremen, Oldenburg und Groningen zur Unterstützung der Internationalisierung von StartUps, die in den niederländischen bzw. deutschen Markt einsteigen und Fuß fassen wollen („Northern StartUp Region“). Hierzu sollen auch die jeweiligen Hochschulen eingebunden werden

Beteiligungskapital für Chancen- und Wachstumsgründer/-innen

Das START Haus wird einen besonderen Fokus auf den Zugang der Chancen- und Wachstumsgründer/-innen zu Beteiligungskapital legen. Hierzu wird neben niedrigschwelligen Informationsangeboten und Veranstaltungen auf die folgenden drei konkreten Beteiligungsinstrumente und –aktivitäten gesetzt:

EFRE-Beteiligungsfonds

Einen direkten Zugang zu Beratung bei der Frühphasenfinanzierung anbieten und den EFRE-Beteiligungsfonds aktiv vermarkten.

KfW-Beteiligungsfinanzierung

Durch die aktive Einbindung der auf Bundesebene bestehenden Produkte (insb. High-Tech Gründerfonds und coparion) wird das Angebot in diesem Segment deutlich erhöht und es besteht die Möglichkeit, zusätzliche (Bundes-) Mittel für StartUps und High-Tech-Unternehmen nach Bremen zu holen. Die BAB wird die bestehenden engen Verbindungen zur KfW nutzen, um hier passgenaue Angebote, ggf. auch gemeinsam mit der neuen KfW-Beteiligungsgesellschaft (erster Marktrauftritt ab Mitte 2018 vorgesehen), zusätzlich zum bestehenden EFRE- Beteiligungsfonds in das START Haus einzubringen.

Einbindung der Wirtschaft

Aufbau eines eigenen Kreises privater Finanzierungen („Beteiligungsfonds“) im START Haus, der parallel und ergänzend zu öffentlichen Beteiligungsangeboten (BAB, KfW) Bremer und Bremerhavener StartUps finanziert.

Spezialangebote für die Fokuszielgruppe Gründerinnen

Zukünftig soll durch das Angebot des START Hauses auch das vorhandene Potenzial von Gründerinnen und Jungunternehmerinnen noch besser genutzt und den besonderen Bedürfnissen Rechnung getragen werden.

Informationen: Frauen sollen von den Mitarbeitern/-innen des START Hauses neben allen anderen Informationen, speziell auch die Informationen über Leistungen des Bremer Gründungsökosystems, die speziell für Frauen konzipiert sind, erhalten oder werden auf die Angebote aufmerksam gemacht, die ihren speziellen Bedürfnissen entsprechen.

Direktberatung: Gründerinnen und Jungunternehmerinnen können auf Wunsch von den Beraterinnen des START Hauses beraten werden.

Veranstaltungen und Events: Gründerinnen sehen in der Vernetzung und dem Austausch untereinander einen hohen Mehrwert. Durch spezielle Angebote soll diesem Umstand Rechnung getragen werden.

Qualifizierung, Training, Kompetenzentwicklung: Neben Seminaren und Workshops, die besonders die Bedürfnisse von Frauen berücksichtigen, werden regelmäßig speziell für Frauen konzipierte Sprechstunden stattfinden. Das neu auszurichtende StartUp-Förderprogramm BRUT ist durch seine Step-by-step-Methodik und den Einsatz von Traineeinnen, die die Bedürfnisse von Frauen genau kennen, prädestiniert für Gründerinnen, die sich umfassend und sorgfältig auf ihre Selbstständigkeit vorbereiten wollen.

Vernetzung: Da Frauen im Bereich StartUps deutlich unterrepräsentiert sind, wird das START Haus die speziellen Aktivitäten im Bremer Gründungsökosystem für diese abstimmen und transparent vermitteln. Beispielhaft sei hierbei das StartUp-Unternehmerinnen-Netzwerk im Bundesverband Deutsche StartUps e.V. genannt.

Digitale Dienstleistungen: Bei der Nutzung digitaler Dienstleistungen muss darauf geachtet werden, dass sich Frauen von den genutzten Medien angesprochen fühlen (Video, Audio, Bild, Text sowie genutzte und empfohlene Links von Dritten sind zu prüfen).

Co-Working: Hier ist zu prüfen, inwieweit es spezielle Angebote für Frauen geben kann.

Gemeinsam mit den auf Beratung von Frauen spezialisierten Einrichtungen (belladonna e.V., Frauen in Arbeit und Wirtschaft e.V. und Arbeitsförderungszentrum Bremerhaven) soll im Rahmen des START Hauses geprüft werden, ob die bestehenden Angebote ausreichend und zeitgemäß sind und wie eine zukunftsorientierte Beratung von Frauen ausgestaltet werden kann.

Spezialangebote für Unternehmensnachfolger/-innen

Das Thema Nachfolge ist mit den etablierten Strukturen der abzugebenden Unternehmen ein sehr wichtiges Thema um Arbeitsplätze und Strukturen zu sichern. Nachfolgeberatungen heben sich von Beratungen der meisten Gründungsberatungen dadurch ab, dass Sie die Analyse bestehender Unternehmen voraussetzen und mindestens zwei zum Teil differierende Interessenslagen berücksichtigen müssen.

Diese und weitere Aspekte machen eine Nachfolgeberatung wesentlich komplexer als die Mehrzahl der Beratungen für Neugründungen. Sowohl die Übergeber als auch die Übernehmer haben zum Teil erheblichen Orientierungsbedarf. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Übernehmern/-innen. Die Übergeber/-innen werden von den Kammern und diversen weiteren Akteuren umfassend betreut.

Diversity in der Gründungsunterstützung

Selbstverständlich soll den Mitarbeitern/-innen des START Hauses der Diversity-Gedanke sein: die Gleichbehandlung von Menschen unterschiedlicher Nationen, kultureller und religiöser Herkunft.

In diesem Sinn unterstützt das START Haus z.B. auch gründungswillige und gründungsgerechte Geflüchtete und erleichtert ihnen den Einstieg in ein neues Umfeld.

Leistungen der One-Stop-Agency für den Standort Bremen-Nord

Die bisherigen Dienstleistungen, die von der BEGIN-Gründungsleitstelle für den Standort Bremen-Nord erbracht worden sind, sollen auch zukünftig in derselben Quantität und Tiefe von der START Haus –Initiative erbracht werden.

Zukünftiges Leistungsspektrum am Standort Bremerhaven

In Bremerhaven hat sich in den vergangenen Jahren ein kunden- und zielgruppenspezifisches Angebotssystem entwickelt, in dem die Unterstützungsangebote für Gründer/-innen an deren Bedarfen ausgerichtet wurden.

Es ist davon auszugehen, dass in Bremerhaven der Anteil wissensbasierter, innovativer und kapitalintensiver Ausgründungen aus der Industrie oder Wissenschaftslandschaft deutlich niedriger sein wird als in der (größeren) Stadt Bremen mit den dortigen Möglichkeiten z.B. der Universität und des Technologieparks. Dennoch darf auch diese Gruppe der Menschen, die das Image Bremerhavens mit prägen, nicht verloren werden. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, gleichwertig attraktive Unterstützungsangebote wie in der Stadt Bremen auch in Bremerhaven vorzuhalten. Dies betrifft einerseits ein zentrales, gut erreichbares und ansprechendes Beratungsumfeld, im Sinne einer „One-Stop-Agency“, sowie die Nutzung der von der BAB angebotenen Finanzierungs- und Unterstützungsangebote für Unternehmen in Bremerhaven. Das Engagement von privaten Akteuren zur Finanzierung von Gründungsvorhaben, insbesondere von StartUps, ist in Bremerhaven derzeit noch wenig erprobt, wird aber perspektivisch ein neues Betätigungsfeld für die o.g. Netzwerkpartner.

Die bisherigen Dienstleistungen, die für die Gründer/-innen am Standort Bremerhaven erbracht worden sind, sollen auch zukünftig in derselben Quantität und Qualität von der START Haus-One-Stop-Agency erbracht werden.

In einem nächsten Projektschritt werden BIS und BAB gemeinsam die Angebote bzw. den START Haus-Auftritt für Bremerhaven in das Gesamtkonzept integrieren und weiterentwickeln.

Die räumliche Zusammenführung bzw. Verdichtung der Gründungsangebote zu einer auch räumlichen „START Haus-One-Stop-Agency Bremerhaven“, vorzugsweise mit einem barrierefreien Angebot in zentraler Innenstadtlage, wird zurzeit geprüft.

5.4 Einbindung der BAB-Förder-/Finanzierungsangebote in die One-Stop-Agency

Es ist vorgesehen, auch in der zukünftigen Zusammenarbeit zwischen ‚BAB-Gründungsförderung‘ und ‚BAB-Finanzierung‘ ein Paten/-innen-Modell umzusetzen, da beide in die START Haus-One-Stop-Agency integriert sind.

Das bedeutet, dass START Haus-Kunden/-innen auf ihrem Weg durch die verschiedenen Entwicklungsphasen von der-/demselben START Haus-Mitarbeiter/-in begleitet werden, die/der situativ je nach Fragestellung und Bedarf des Kunden die entsprechenden (Finanzierungs-) Experten/-innen aus den Finanzierungsabteilungen der BAB hinzuzieht.

Crowdfunding (Markttest, Projektfinanzierung, Kundenstammaufbau)

Die Crowdfunding-Plattform (www.schotterweg-crowdfunding.de) ist ein niederschwelliges Unterstützungsangebot in der Gründungsfrühphase. Die Zielgruppe ist eher breit angelegt (nicht nur StartUps, auch Gründer/-innen aus Kultur-/Kreativwirtschaft, Kulturförderung) und es wird ein „Reward-basiertes“ (Gegenleistung) Modell umgesetzt. Es ist geplant, das Produkt mit einer Finanzierung zu verknüpfen und eine sogenannte Co-Funding-Finanzierung zu entwickeln.

Mikrokreditfinanzierung

Der Mikrokredit ist bei einem Finanzierungsbedarf bis T€ 100 ein elementares Finanzierungsinstrument für alle Phasen eines Unternehmens.

Kreditprogramme für die Wachstums- und Stabilisierungsphase

Für diese Phase stehen jungen Unternehmen entsprechende Kreditprogramme der BAB zur Verfügung.

Einzelbetriebliche Förderung für Investitions- und Innovationsprojekte

Die entsprechenden Förderprogramme der BAB werden so über die Paten/-innen und ggf. über die Experten/-innen (z.B. Cluster-Paten/-innen und Cluster-Experten/-innen) in das START Haus eingebracht, dass die Gründer/-innen eine allumfassende Abdeckung der Förderbausteine erfahren.

Beteiligungskapitalfinanzierung (und Bürgschaften)

Beteiligungskapital bildet das Angebot für Gründer/-innen und junge Unternehmen mit Eigenkapital ihr Gründungsvorhaben zu realisieren. Neben den bereits unter Punkt 5.3 (S.15) erwähnten Beteiligungsinstrumenten (EFRE Beteiligungsfonds Bremen, KfW, Dritte) werden auch speziell auf Gründer/-innen ausgerichtete Veranstaltungen zentral im START Haus angeboten und gemanagt.

6. Institutionelle Veränderungen und Ergebnisse der Risikoprüfung

6.1 Verschmelzung von Gründungsleitstelle und Förderinstrumenten zur One-Stop-Agency

Mit der Umsetzung der START Haus-Initiative soll eine organisatorische Verschmelzung von wirtschaftsfördernden Institutionen und Gründungsunterstützungsangeboten in einem „One-Stop-Shop“ einhergehen: unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank GmbH ist beabsichtigt, Aufgaben und Personal der BEGIN-Gründungsleitstelle (bisher bei der RKW Bremen GmbH verortet) mit den Förderangeboten der BAB zu verschmelzen.

Dadurch soll die Gründungsförderlandschaft für Kunden/-innen übersichtlicher werden, Kräfte gebündelt und sowohl regional als auch überregional sichtbar werden, Synergien geschaffen und letztlich das bremische Gründungsökosystem weiterentwickelt und attraktiver gemacht werden.

Die Mitarbeiter/-innen sollen dabei vernetzt arbeiten, in dem sie über ein breiteres Know-how-Portfolio verfügen und in unterschiedlichen Rollen (Pate/-in und Experte/-in) gegenüber dem/der Kunden/-in auftreten.

6.2 Ergebnisse der Risikoprüfung zur Personalübernahme und Finanzausstattung

Betriebswirtschaftliche Analyse

Im Rahmen einer detaillierten Analyse wurden einerseits die von der RKW Bremen GmbH zur Verfügung gestellten Daten ausgewertet sowie mit Planannahmen für den Zeitraum 2018 bis 2021 hochgerechnet und andererseits die aktuellen Prozesse in der Gründungsförderung

und die benötigten Prozesszeiten erhoben. Im Ergebnis dieser Analyse ist unter bestimmten Rahmenbedingungen sowohl

- eine Übernahme der BEGIN-Gründungsaktivitäten mit nur geringen negativen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung der BAB, als auch
- eine Kompensation der Reduzierung der finanziellen Mittel für die Gründungsförderung ohne Leistungs- bzw. Angebotseinschränkung

möglich.

Zum Ausgleich der negativen Ergebnisse (und ggf. zum Auffangen von Planungsrisiken) sollte die aktuell Angabe gemäß ohnehin durch die dem BEGIN-Projekt zugeordneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbrachte Beratungsförderung mit ihrem positiven Ergebnisbeitrag ohne zusätzliche Personalausstattung ebenfalls durch das START Haus erbracht werden.

Rechtliche Analyse

Es ist vorgesehen, die Übernahme der BEGIN-Gründungsaktivitäten von der RKW Bremen GmbH als Teilbetriebsübergang zu gestalten. Vor dem Hintergrund der organisatorischen Eigenständigkeit, der vorhandenen Leitungsfunktion und dem klar umrissenen Geschäftszweck der BEGIN-Aktivitäten innerhalb der RKW Bremen GmbH gehen wir aktuell davon aus, dass der BEGIN-Bereich eine für einen Teilbetriebsübergang notwendige, entsprechend abgrenzbare Einheit darstellt. Eine Prüfung dieses Punktes (auch hinsichtlich der konkreten Zuordnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum BEGIN-Projekt der RKW Bremen GmbH auf der Grundlage der geschlossenen Arbeitsverträge bzw. der tatsächlich ausgeübten Tätigkeiten) ist erfolgt - ein vorläufiges, die Vorgehensweise bestätigendes Ergebnis liegt vor.

7. Lokale Verortung der One-Stop-Agency in Bremen und Bremerhaven

7.1 Räumliche Zusammenlegung des One-Stop-Agency-Personals ab 2018

Es ist vorgesehen, das START Haus-Personal der BAB ab dem 1. Quartal 2018 räumlich zusammenzuführen. Dabei bedarf es einer temporären Verdichtung in den Räumlichkeiten der BAB im Kontorhaus am Markt und in der Wachtstraße.

7.2 Bezug einer One-Stop-Agency-Lokalität in 2019/2020

Mit dem Verkauf des Kontorhauses am Markt besteht für die BAB (und WFB) Handlungsbedarf, sich nach neuen Büro- bzw. Geschäftsräumlichkeiten umzusehen.

Im Zuge einer Gebäude-Neuanmietung soll ein Gebäudeteil dann Raum für die START Haus-Aktivitäten inklusive eines Co-Working-Spaces bieten.

7.3 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremen-Nord

Unverändert werden die WFB-Räumlichkeiten in Bremen-Nord als Ort für die Erbringung der START Haus-Leistungen dienen.

7.4 Geschäftsräume für Leistungen der One-Stop-Agency in Bremerhaven

Hier wird das ehemalige RKW-Büro aufgegeben und ein vergleichbares Angebot (evtl. im t.i.m.e.Port II) angemietet. Hier sollen unterschiedliche Akteure des START Hauses ansprechbar sein.

8. Gremien der START Haus-Initiative

8.1 Beratungsgremium mit externen Stakeholdern: der START Haus-Beirat

Die START Haus-Initiative soll Beratungen und Empfehlungen von den beteiligten Partnern erhalten. Dazu ist vorgesehen, einen Beirat einzurichten, der aus den folgenden Institutionen besteht (jeweils ein/e Vertreter/-in):

- Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
- Handelskammer Bremen/Bremerhaven
- Private Gründungsunterstützungseinrichtung 1
- Private Gründungsunterstützungseinrichtung 2
- Hochschul-Initiative BRIDGE
- Handwerkskammer
- Wirtschaftsförderung Bremen GmbH
- Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH
- Bremer Aufbau-Bank GmbH

8.2 Koordinierungsgremium aller Gründungsförder-Institutionen:

Dialog Gründung

Dieses Gremium soll die bisherige BEGIN-Koordinierungsrunde ersetzen.

8.3 Impulsgremium mit öffentlichen und privaten StartUp-Supportern:

Dialog StartUp

Dieses Gremium soll den bisherigen Austausch privater und öffentlicher Akteure im Rahmen der Treffen „StartUp Dialog“ fortsetzen.

8.4 Koordinierungsgremium öffentlicher StartUp-Supporter:

Arbeitskreis StartUp

Dieses Gremium soll den bisherigen Austausch der öffentlichen Akteure im Rahmen des „Arbeitskreis StartUp“ fortsetzen.

8.5 Weitere Gremien

Weitere Gremienbildungen, z.B. zu speziellen Themen wie Innovationmanagement, Digitale Geschäftsmodelle, Gründung von Frauen oder Unternehmensnachfolge sind selbstverständlich denkbar; aber auch eine Verdichtung der hier genannten Gremien kann ggf. für die Vernetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit und die Abstimmung der Aktivitäten im Gründungsökosystem Bremen/Bremerhaven hilfreich sein.

9. Zu erwartende Fördereffekte und deren Monitoring

Zur Steuerung der im START Haus gebündelten Gründungsaktivitäten soll ein nachhaltiges Kennzahlensystem entwickelt und implementiert werden.

Ziel dieses Kennzahlensystems soll es sein, durch die Erhebung von klassischen, quantitativen Indikatoren (wie z.B. Anzahl Beratungen, Anzahl Gründungen, neu geschaffene Arbeitsplätze und deren Lohnsumme, ...) wie auch qualitativen Indikatoren (wie z.B. Branche, Gründungen durch Frauen, Rechtsform, ...) ein umfassendes Gesamtbild der Gründungsaktivitäten in der Freien Hansestadt Bremen zu erhalten.

Um ein langfristiges und nachhaltiges Monitoring und eine entsprechende Evaluierung zu ermöglichen, sollen die Kennzahlen für jedes Gründungsvorhaben über einen längeren Zeitraum erhoben werden. So soll sichergestellt werden, dass Aussagen z.B. über die Überlebensdauer von Gründungen oder hinsichtlich der Entwicklung geschaffener Arbeitsplätze im Zeitablauf möglich werden. Dies ermöglicht es auch, Erkenntnisse über die Effektivität und die Effizienz der Gründungsförderung in der FHB (und damit auch über den Erfolg des START Hauses) wie auch zu möglichen Verbesserungspotenzialen zu gewinnen. Dies setzt eine über alle Förderprogramme einheitliche und möglichst unkomplizierte Erfassung der benötigten Daten als verlässliche statistische Datenbasis zur Beurteilung des Gründungsökosystems der FHB durch das zu entwickelnde Kennzahlensystem voraus.

10. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

Das Marketing (inkl. Content-Marketing) und die Öffentlichkeitsarbeit (inkl. Veranstaltungsmanagement, Printwerbung) wird zukünftig durch zentrale Unterstützer/-innen vorgenommen. Dafür muss ein Prozess installiert werden, der die Abstimmung zwischen den Unterstützern/-innen und den Paten/-innen sowie Experten/-innen sicherstellt (wer gibt welchen Impuls für eine Aktivität?). Auch gilt es zukünftig, den zentralen Betrieb der entsprechenden Internetseiten sicherzustellen:

- www.start-bremen.de oder www.starthaus-bremen.de (Überleitung von www.begin24.de)
- www.startups-bremen.de

11. Chancen und Risiken der Einrichtung einer One-Stop-Agency in Bremen

Kernbaustein der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung der landesbremischen Gründungsunterstützung in Gestalt der START Haus-Initiative ist die Bündelung von bislang eher dezentral organisierten Aktivitäten in einer START Haus-One-Stop-Agency, die unter dem Dach der Bremer Aufbau-Bank (BAB) eingerichtet werden soll.

In dieser Neuorganisation werden folgende **Chancen** für das Bremer Gründungsökosystem gesehen:

1. bessere und einfachere Ansprache von Gründungsinteressierten und mehr Sichtbarkeit für Kunden/-innen durch zentralen „Startblock“ START Haus
2. höhere Kundenzufriedenheit durch passgenauere Angebote und übersichtlichere Strukturen (One-Stop-Ansatz)
3. bessere Ausnutzung von bislang nicht erreichten Potentialträgern/-innen durch eine Zielgruppen spezifischere Unterstützung und Förderung
4. Verbesserung der Kapitalisierungsmöglichkeiten für Gründer/-innen durch die enge Verknüpfung von Gründungsförderung und Finanzierungsangeboten
5. Intensivierung der branchenorientierten Gründungsförderung durch das geplante Paten-/Patin-Modell in Kombination mit Experten/-innen-Unterstützung
6. deutlich verbesserte Abstimmung und Ineinandergreifen von öffentlichen und privaten Förderangeboten durch enge Kooperation

7. durch die stärkere Einbindung von Bundesmitteln (KfW) und eine Aktivierung von privaten Kapitalgebern/-innen wird die Finanzierungssituation für Gründer/-innen zusätzlich verbessert
8. durch organisatorische Aktivitätsbündelung lassen sich Förderzielsetzungen wie Wertschöpfung und geschaffene Arbeitsplätze in Gründungsfirmen besser nachverfolgen
9. die START Haus-One-Stop-Agency wird ein „Leuchtturm-Projekt“ für Bremen und Bremerhaven und lässt sich als Baustein in eine überregionale Bremen-/Bremerhaven-Vermarktungsstrategie einbinden

Folgende **Risiken** sollten bedacht werden:

1. der One-Stop-Ansatz funktioniert nur teilweise, weil parallele Strukturen weitergeführt oder neu aufgebaut werden
2. der Übergang von einem bislang eher dezentral zu einem zentraler organisierten Gründungsnetzwerk findet zu wenig Akzeptanz bei den Partnern
3. die politisch gewünschte stärkere Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen (= Positionierung) und eine perspektivisch geringere Finanzmittelausstattung führen insgesamt zu einer geringeren Unterstützungsbandbreite
4. eine finanzielle Unterdeckung der START Haus-One-Stop-Agency durch eine unkalkulierbare Haushaltslage oder „Mehrkosten“ der BAB bei der Integration der BEGIN-Gründungsleitstelle können nicht aus Zinserträgen der BAB erwirtschaftet oder aus Rücklagen finanziert werden.

12. Weitere Schritte

Auf Basis des hier vorliegenden Konzeptpapiers sind unter Federführung der BAB und in enger Abstimmung mit SWAH bereits Folgeprojekte initiiert, die sich mit der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung des Starhauses befassen. Darüber hinaus wurde bereits ein weiteres Projekt ins Leben gerufen, welches sich ausschließlich mit dem reibungslosen Übergang und Integration der entsprechenden Mitarbeiter/-innen des RKW in die BAB befasst. Die parallele Befassung mit dieser Thematik ist trotz noch nicht vorliegender Beschlussfassungen der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen (15. November 2017) und des Aufsichtsrates der BAB (14. November 2017) erforderlich, um einen fristgerechten Übergang der Mitarbeiter/-innen und Übertragung der Aufgaben zum 01.01.2018 noch realistisch erscheinen zu lassen.

Anlage 3

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung- Anlage zur Vorlage: 19/417-L

Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus

Bericht zum Umsetzungskonzept und der Finanzierung aus dem EFRE (Programm 2014-2020)

Übersicht (WU-Übersicht)

Datum : 27.09.2017

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

**Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus
Bericht zum Umsetzungskonzept und der Finanzierung aus dem EFRE (Programm 2014-2020)**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit betriebswirtschaftlichen
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung Barwertberechnung Kosten-Nutzen-Analyse
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse Risikoanalyse für ÖPP/PPP Sensitivitätsanalyse Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung :

Betrachtungszeitraum (Jahre):

Unterstellter Kalkulationszinssatz:

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Initiierung des START Hauses	1
2	Beibehaltung des derzeitiges Zustandes	2
n		

Ergebnis

Die geplante Umstrukturierung der Existenzgründungsförderung mit der Einrichtung eines START Hauses bei der Bremer Aufbau-Bank lässt bei 1.500 anvisierten Beratungsfällen eine Reduzierung der Projektkosten von ca. 200 T€p. a. erwarten.

Weitergehende Erläuterungen

Die Förderung von Existenzgründungen im Allgemeinen, Gründungen aus Hochschulen und besondere Personengruppen (Arbeitslose, Frauen, Migranten/-innen) mit speziellen Förderangeboten und mit dem Blick auf bedarfsorientierte Beratungen ist das wesentliche Kernelement der START Haus-Initiative. Das START Haus zielt auf die genannten Personengruppen ab und nimmt zudem StartUps mit in den Fokus.

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 31.12.2018	2. 31.12.2019	n.
---------------	---------------	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Kennzahl
1	Beratungen	1.500
2		
3		

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Anlage 3

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung- Anlage zur Vorlage: 19/417-L

Ein zukunftsfähiges Gründungsangebot – aus BEGIN wird das START Haus

Bericht zum Umsetzungskonzept und der Finanzierung aus dem EFRE (Programm 2014-2020)

Übersicht (WU-Übersicht)

Datum : 27.09.2017

Ausführliche Begründung

--